Morgen-Ausgabe.

Bezugs-Preis für Halle und Gleichenstein 2,50 M. durch die Post bezogen 3 M für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich 2mal.
Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Kassel Nr. 185.
Gratis: Feuilletonbeilage. Illustrirt. Sonntagsblatt.

Hallesche Zeitung.

Anzeige-Gebühren für die fünfspaltene Petit-Zeile oder deren Raum für Halle und Reg.-Bez. Merseburg nur 15 ₰ sonst 19 ₰. Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 ₰.
Anzeigen-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Landw. Mittheilungen. Lotterieliste.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 373. Halle, Sonnabend 11. August 1894. 186. Jahrgang.

Telegramm-Adresse: Courier Hallesaale.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)

Hamburg, 11. August. Die Untersuchung in der hier jüngst entdeckten Kaffeeschmuggel-Affaire nimmt große Dimensionen an. Neun Personen wurden in Untersuchung gezogen.

Mannheim, 11. August. Der Fahrradhändler Melcher aus Neckarau, der ca. vierzig Fabriken der Sportbranchen, darunter mehrere Berliner, um hohe Werthe beschwindelt hat, wurde von der Strafkammer zu fünf Jahren Gefängniß verurtheilt. Drei Mitschuldige erhielten Gefängnißstrafen von drei bis fünf Monaten.

Düren, 11. August. Der bekannte Großindustrielle Kommerzienrath Hoesch ist vergangene Nacht gestorben.

Wien, 11. August. Im nordwestböhmischen Braunkohlen-Revier droht ein Bergarbeiterstreik, der in etwa vier Wochen ausbrechen dürfte.

Lemberg, 11. August. In Sopal gerieth ein zwölfjähriger Knabe beim Baden im Buchstusse in einen Wirbel und sank unter. Die Mutter und die Schwester sprangen dem Verunglückten nach und ertranken. Der Knabe wurde gerettet. Die ertrunkene Frau ist Mutter von sieben kleinen Kindern.

Petersburg, 11. August. In hiesigen Hofkreisen wurde der Umstand, daß die kaiserliche Familie am Hochzeitstage der Großfürstin Xenia die übliche Rundfahrt durch den Peterspark unterließ und auch dem Feuerwerk nicht beiwohnte, viel besprochen. Jetzt verlautet, der Grund dieser auffälligen Erscheinung sei in der Thatsache zu suchen, daß der Zar Drohbriefe erhalten habe, worin ihm der Vorwurf gemacht wird, daß er anläßlich der Hochzeitsfeier keine Begnadigungen verfügt habe. Auch der russischen Regierung sind neuerdings mehrfache Warnungen aus dem Auslande zugegangen. Man befürchtet in Folge dessen, daß die Anarchisten sich in den Petershofpark eingeschlichen hätten.

Sosnowice, 11. August. Der Brand im Innern der Steinkohlengrube „Paris" wüthet weiter. Die Grube scheint unrettbar verloren zu sein. Alle Gebäude und Maschinen liegen in Trümmern. Eine Anzahl Bergleute wird vermißt.

London, 11. August. Das Unterhaus nahm die dritte Lesung der Bill, betreffend die schottische Lokalverwaltung, sowie der Bill, betreffend die Errichtung von Prisengerichten in den Kolonieen an.

Rotterdam, 11. August. Nach eine Depesche der „Nieuwo Rotterdamsche Courant" aus Batavia haben die Sasaks auf Lombok, welche sich weigerten, die holländische Regierung in Bali anzuerkennen, sich nunmehr dazu bereit erklärt. Infolge dessen wird eine selbständige Regierung über Lombok nicht eingesetzt werden. Der Radschah von Lombok wird eine Million Gulden Tribut an die niederländische Regierung zahlen.

Rom, 11. August. Zehn Beamte der Staatswaffenfabrik in Brescia wurden in der bekannten Sache des unbefugten Verkaufs neuer Gewehre und Gewehr-Bestandtheile vor den Untersuchungsrichter geladen.

Washington, 11. August. Nach dem Berichte des Ackerbaubureaus ist in Folge der beispiellosen Trockenheit der Durchschnittsstand des Mais während des Monats Juli 26 Points zurückgegangen. Am 1. August war der Durchschnittsstand des Mais $69^{1}/_{10}$, des Frühjahrs-Weizens $67^{1}/_{10}$, des Frühjahrs-Roggens $79^{8}/_{10}$, des Hafers $76^{7}/_{10}$, der Gerste $69^{8}/_{10}$ und der Baumwolle $91^{9}/_{10}$ Prozent.

Washington, 11. August. Im Senate brachte Hill eine Resolution ein, durch welche die Mitglieder der Tarifkommission aufgefordert werden, die Wahrscheinlichkeiten einer Verständigung auseinanderzusetzen und die Punkte anzugeben, über welche Uneinigkeit herrsche. Der Präsident bestimmte, daß die Debatte über diese Resolution morgen stattfinden soll. Man glaubt, daß die Annahme der Resolution die Ablehnung der Tarifbill herbeiführen werde. Die Lage ist ernsthaft.

Uebel angebrachter Entrüstungsrummel.

Es war kein übler Zufall, daß der Entschluß, gegen den sozialrevolutionären Uebermuth auf dem Boden des preußischen Vereins- und Versammlungsrechtes vorzugehen, gerade an einem Sonnabend-Abend in der „Nordd. Allgem. Ztg." angekündigt wurde. An heißen Sommertagen ziehen es selbst die gewiffenhaftesten Wächter demokratischer Gesinnungstüchtigkeit vor, angenehmere Aufenthaltsorte als ihre Redaktionsstuben aufzusuchen, und so kam durch die Sonntagsblätter die große Neuigkeit ins Publikum, ohne mit jenem Aplomb gleichzeitig „gründlich" kommentirt zu werden, der in einem so „schweren" Falle angebracht erschien. Erst am Montag Abend und seitdem tagtäglich zweimal konnte sich der Entrüstungssturm Luft machen.

Bezeichnenderweise stellten sich die hauptstädtischen Blätter der bürgerlichen Demokratie, vorweg natürlich die „Freis. Ztg.", die gute alte „Vossische" und der eben so brave, wie tapfere „Börsen-Courier" sofort in den Dienst der „angegriffenen" Sozialdemokratie; die erstgenannte sogar schon so pünktlich in ihrer Nachtausgabe vom Sonnabend, daß in seiner Sonntagsnummer der sozialdemokratische Moniteur nur nöthig hatte, wiederzukäuen, was ihm die Richter'sche vorgekeut hatte.

Ueberblickt man aber, was in all' diesen Tagen von jener Seite vorgebracht worden ist, um die Absicht zu diskreditiren, gegen den sozialrevolutionären Angriff auf Staat und Gesellschaft, Monarchie und Religion, Eigenthum und Kulturstand aktiv vorzugehen, so kann man nur sagen, es war herzlich wenig. Seit Menschengedenken lebt unsere Demokratie politisch davon, alles, was ihr gegen den Strich geht, als „Reaktion" zu „brandmarken". Nach diesem Rezept hat man auch diesmal „gearbeitet"; Reaktion, weit schlimmere Reaktion, als selbst in den dunkelsten Zeiten der 50er Jahre, in denen die Landrathskammer die 1848er Errungenschaften — ein wenig — zurückreviderte."

So etwa lautete das Sprüchlein, und wenn man noch eine Dosis „Rechtsgleichheit für Alle", „freie Meinungsäußerung für Jeden" und „Vergeblichkeit polizeilicher Vexationen" gegenüber geistigen Strömungen" hinzuthut, so hat man den gesammten Inbegriff der demokratischen Replik beisammen.

Darüber wird sich Niemand wundern, denn ein gut Theil der Unerquicklichkeit unserer öffentlichen Zustände rührt von dem Umstande her, daß unsere Demokratie trotz aller für sie betrübenden Erfahrungen weder etwas gelernt, noch etwas vergessen hat. Sie ist, wie sie vor anno 1848 war und bleibt wie sie ist: immer beschäftigt, die Staatsthätigkeit durch doktrinäre Zwirnsfäden einzuengen, niemals aber sich die praktische Frage vorlegend, wie der Nation der Broterwerb gesichert werden mag, dessen sie doch zunächst bedarf, um von all' jenen Freiheiten Gebrauch machen zu können, welche ihr die Demokratie bescheeren will.

Für die Sicherheit dieses so unumgänglich nothwendigen Broterwerbs ist jedoch nicht etwa allein der äußere, sondern weit mehr noch der innere Friede maßgebend. Wenn aber unsere bürgerlich-demokratische Gruppe selbst dadurch nicht von ihrer besonderen Art Arbeiterfreundlichkeit, die man viel treffender mit Massenschmeichelei bezeichnen würde, zurückgekommen ist, daß trotz alledem die Sozialdemokratie ihr die Massen entfremden konnte, so wird man kaum darauf rechnen dürfen, daß jene jemals begriffe, wie dem Arbeiter die viel gepriesene Freiheit sehr wenig hilft, so lange das Erwerbsleben unter terroristischem Druck und so die Brotfrage für den Arbeiter selbst aus den ungünstigen Chancen gar nicht herauskommen kann.

Kann und wird das der in der demokratischen Presse tonangebende Doktrinarismus niemals begreifen, so hat es sehr zu seinem Schaden jenes Bürgerthum begreifen müssen, welches nur zu lange sich von ihm bethören ließ: Hat aber gerade in den bürgerlichen Kreisen des Erwerbslebens die Demokratie an Ansehen und Anhang eingebüßt, weil sie niemals eine rein praktische Frage auch praktisch ansehen wollte, so geräth sie jetzt in Gefahr, den letzten Rest ihres Einflusses auf jene Kreise zu verlieren. Denn in den Kreisen des Erwerbslebens giebt es nur eine Stimme der Befriegizung darüber, daß man regierungsseitig entschlossen ist, endlich etwas Ernsthaftes gegen die Sozialdemokratie zu thun, und in diesen Kreisen hat man es sehr gut zu würdigen gewußt, wenn wir die Ankündigung dieser Absicht unter der Devise: „Also doch! endlich!" brachten.

Deutsches Reich.

* **Die Rückkehr des Kaisers** nach dem neuen Palais bei Potsdam erfolgt am Freitag den 17. d. Mts. Am darauffolgenden Tage nimmt der Kaiser die Herbstparade über das Gardekorps auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin ab. Gestern wohnte der Kaiser an Bord des „Meteor" der Wettfahrt zwischen der „Britannia" des Prinzen von Wales und dem „Vigelant" bei. Sieger war „Britannia".

* Das Wiener „Vaterland" meldet, **Reichskanzler Graf Caprivi** treffe am 26. ds. Mts. zu mehrwöchentlichem Kurgebrauch in Karlsbad ein.

* In hiesigen unterrichteten italienischen Kreisen wird mit Bestimmtheit behauptet, **Graf Lanza, der italienische Botschafter in Berlin**, kehre nur nach Berlin zurück, um sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

* Wie der „Reichsanz." meldet, hat der **Bundesrath** in seiner Sitzung vom 9. Juli d. J. beschlossen, daß inländische, vor dem 1. Mai 1894 vorschriftsmäßig versteuerte Werthpapiere einer weiteren Abgabe nicht unterliegen.

* In einem Artikel über das **Verhältniß des Reichsamts des Innern zum Reichsversicherungsamte** meint die „Köln. Volksztg.", bei der großen Bedeutung, die das Reichsversicherungsamt besonders durch die Invaliditäts- und Altersversicherung bekommen hat, sei die Schaffung eines eigenen Staatssekretariats für die Reichsversicherung nicht mehr zu umgehen. Der jetzige Zustand führe zu großen Unzuträglichkeiten. So könne z. B. das Reichsversicherungsamt nicht mit dem Auslande korrespondiren; Alles müsse durch das Staatssekretariat des Innern gehen, wodurch unnütze Verzögerungen entstehen. Der Reichskanzler solle im Verkehr mit beiden Behörden auf Grund seiner militärischen Geplogenheit einfach Herrn von Boetticher hören, ohne Herrn Bödiker zu fragen, während doch dieser den Verhältnissen näher steht. Schon das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz war nicht nach den Vorschlägen Bödikers, sondern denen des Herrn von Boetticher ausgearbeitet, woraus ersichtlich sei, daß Fürst Bismarck ebenso handelte, wie Graf Caprivi. Dieser Zustand könne auf die Dauer nicht so bleiben: der thatsächliche und verantwortliche Leiter einer Centralbehörde müsse auch ihr wirklicher Chef sein. Wir haben vor einiger Zeit, als von Spannungen zwischen dem Reichsamt des Innern und dem Reichsversicherungsamt die Rede war, darauf hingewiesen, daß die Umwandlung des Reichsversicherungsamts in ein selbständiges Reichsamt eine Frage ist, die bald auf der Tagesordnung erscheinen wird.

* Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Hiesige Blätter hatten kürzlich die Nachricht gebracht, daß **Inhaber russischer Pässe** genöthigt seien, ihren Eintritt in Deutschland mit 75 Kopeken Visagebühr zu bezahlen, obgleich der Visazwang seit Wochen nicht mehr bestehe. Es wurde dabei auf Vorgänge in Thorn und beim Generalkonsulat in Warschau hingedeutet. Wir sind in der Lage, diese Nachricht dahin berichtigen zu können, daß die Grenzbehörde in Thorn von Reisenden, die aus Rußland kommen, das Paßvisa nicht mehr verlangt hat, seitdem die Aufhebung des Visazwangs durch den „Reichs- und Staats-Anzeiger" bekannt gemacht worden ist. Ebenso hat das deutsche Generalkonsulat in Warschau nach Empfang der amtlichen Mittheilung, daß den preußischen Grenzbehörden wegen Aufhebung der Visapflicht die erforderlichen Weisungen ertheilt worden seien, russische Päße nur noch in vereinzelten Fällen visirt, wo dies von den Paßinhabern trotz der Belehrung, daß das Visa nicht mehr nöthig sei, ausdrücklich verlangt wurde."

* Zu den Aufgaben, mit denen sich der Reichstag in seiner nächsten Session in erster Reihe zu befassen haben wird, gehört nach der „Mil. Pol. Korr." die **Erledigung des Auswanderungsgesetzes**. Dieses werde von Seiten der verbündeten Regierungen für dringend nothwendig erachtet.

* **Eine Statistik über den Verbrauch berauschender Genußmittel** macht soeben die Runde durch die Presse, wozu einige Anmerkungen wohl am Platze sind. Es wird dort der Branntweinverbrauch für 1891/92 auf den Kopf der Bevölkerung des Deutschen Reiches mit 5,5 Liter Alkohol beziffert, der Gesammtverbrauch demnach auf 274 Millionen Liter. Hier sind wir Deutschen allzu schlecht eingeschätzt. Die amtliche Statistik unterscheidet doch ganz deutlich zwischen demjenigen Alkohol, der zur Verwendung als Trinkbranntwein gegen Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den inneren Verkehr übergeht — dafür sind im Jahre 1891/92 rund 219 Millionen Liter oder auf den Kopf der Bevölkerung 4,4 Liter beziffert und dem zu gewerblichen Zwecken abgabefrei verabfolgten Branntwein, wofür die Statistik 1,1 Liter auf den Kopf der Bevölkerung ausweist. Diesen letzteren Verbrauch bei dem Verbrauch berauschender Genußmittel mitzurechnen ist unter allen Umständen unstatthaft. Wir sind auch der Meinung, daß 4,4 Liter absoluten Alkohols auf den Kopf der deutschen Bevölkerung noch reichlich genug seien.

* In Besprechungen über die gesetzgeberischen Bestrebungen auf **Bekämpfung unlauteren Wettbewerbes** wird vielfach die Behauptung aufgestellt, daß der bekannte Antrag Roeren, welcher gelegentlich der Berathung über den Waarenzeichenschutzentwurf im Reichstage gestellt, aber als nicht zu der Materie gehörig unerledigt gelassen wurde, viel zu weit gegangen sei. Es wird damit die Meinung hervorgerufen, als könnte die Gesetzgebung überhaupt nicht dem unlauteren Wettbewerb in umfassender Weise entgegengetreten. Eine solche Ansicht wäre falsch. Allerdings ist richtig, daß der Antrag Roeren in mancher Beziehung zu weit ging. Nach ihm hätte beispielsweise harmlose Reklame und Marktschreierei unter Strafe gestellt werden müssen, obwohl dadurch kaum jemals eine Täuschung des Publikums hervorgerufen werden könnte. In anderer Hinsicht aber ging der Antrag Roeren nicht weit genug. Er griff zwar eine ganze Anzahl von Einzelheiten aus dem in Rede stehenden Gebiete heraus, ließ aber doch verschiedene andere unberücksichtigt. Abgesehen hiervon müßte auch die Methode des gesetzgeberischen Vorgehens eine ganz andere sein, wenn ein eingreifender und dauernder Erfolg erzielt werden soll. Wie sich dabei im Einzelnen die Vorschläge gestalten werden, ist noch nicht zu übersehen. Vielfach ist allerdings schon jetzt klar, daß die vorhandenen Gesetze zur Bestrafung ausreichend sind, weil die in Frage kommenden Fälle die Merkmale des Betruges deutlich an sich tragen. Jedoch ist auch darüber kein Zweifel, daß in anderen Fällen die jetzigen Gesetze nicht genügen. Die Vorbereitung der gesetzgeberischen Arbeiten auf diesem Gebiete ist im Gange. Wenn indessen einzelne Blätter bereits in der Lage zu sein vorgeben, Mittheilungen über endgiltig festgestellte Vorschläge zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs zu machen, so geben sie mehr ihren eigenen Wünschen als dem thatsächlichen Stande dieser Vorarbeiten Ausdruck.

* Bei dem **Arbeiterkrawall in Bielschowitz in Oberschlesien**, über den an anderer Stelle ausführlich berichtet worden ist, sind dem „Oberschl. Anz." zufolge im Ganzen 16 Schüsse abgegeben worden. Erwähnenswerth ist noch, daß Frauen und Kinder den Tumultuanten Steine zutrugen und diese aufreizten, und daß sich halbwüchsige Burschen am Meisten hervorthaten. Zwei abgelegte Bergleute, Purzap und Nawczyk, von denen der Krawall in erster Linie hervorgerufen worden ist, wurden verhaftet. Die „Nat.-Ztg." schreibt:

„Beide sind Sozialdemokraten, beide waren Delegirte zum internationalen Bergarbeiterkongreß gewesen, der am zweiten Pfingstfeiertag in Berlin zusammentrat. Vor vier Tagen war der westfälische Sozialdemokrat Schröder, der sog. „Kaiserdelegirte", im oberschlesischen Industriebezirk und hat in der Umgebung von Zabrze aufreizende Reden gehalten. Als eine unmittelbare Wirkung der sozialdemokratischen Verhetzung also ist der Aufruhr, der mehreren Personen Leben und Gesundheit gekostet, anzusehen, zugleich aber auch als drastische Widerlegung jener Ausführungen des hiesigen offiziösen Organs, das über die Rückbildung der sozialdemokratischen Bewegung schwächliche Betrachtungen anstellte und die Nothwendigkeit besonderer gesetzgeberischer Maßnahmen gegen die sozialistische Verhetzung kühl bestritt."

* Die „Berl. Polit. Nachr." schreiben: Die Meldung, inhalts deren nichts davon bekannt sei, daß den Einzelregierungen der **Entwurf einer reformirten Militärprozeßordnung** vorgelegt sei, dürfte richtig sein. Denn es liegt in der Natur der Sache, daß der nach den Erklärungen des Kriegsministers Herrn von Bronsart im Kriegsministerium vorbereitete Entwurf eines solchen Gesetzes den Bundesregierungen als preußischer Antrag nicht eher vorgelegt werden kann, als bis er die Zustimmung des obersten Kriegsherrn gefunden hat. Man wird aber in der Annahme nicht fehlgehen, daß in dieser Beziehung eine Entschließung bisher nicht erfolgt ist. Daraus daß dem Bundesrath ein bezüglicher Entwurf nicht vorgelegt ist, ist daher vorerst noch kein Schluß auf den weiteren Verlauf der Sache zu ziehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408111-12/fragment/page=0001

* **Ausprägung von Reichsmünzen.** Im Juli sind ausgeprägt worden im Deutschen Reich und zwar in der Hamburger Münze auf Privat-Rechnung 4 211 220 *M.* Doppelkronen. Silbermünzen sind im Juli überhaupt nicht ausgeprägt worden; an Nickelmünzen in Fünfpfennigstücken sind ausgeprägt worden 208 450 *M.*, in Einpfennigstücken 19 395 *M.*

* **Die Zuckerausfuhr des Deutschen Reiches** im Monat uli betrug nach der neuesten Nummer des Reichsanzeigers von inländischem Zucker der Klasse a) des Zuckersteuergesetzes: 29 936 300 kg (1893: 14 221 800), der Klasse b) 18 765 500 (13 543 400), der Klasse c) 443 700 (1 627 400).

Ausland.

Italien. Das über italienische Heeresersparnisse angegebene Gutachten der Commission der italienischen Generale bringt, wie sich aus den Mittheilungen der italienischen Fachpresse ergiebt, Reformen in Vorschlag, deren Durchführung im Ordinarium eine Gesammtersparniß in der Höhe von rund sechs Millionen zur Folge haben wird. Die Reformen beziehen sich auf eine Vereinfachung der Verwaltung durch eine weitgehende Decentralisation, die den Corps und Divisionen eine Reihe von heute dem Kriegsministerium vorbehaltenen Entscheidungen überträgt und durch welche sich das Personal des Kriegsministeriums bedeutend vermindern wird. Betreffs des Rekrutirungssystems ist die bezirksweise Ergänzung in Krieg und Frieden mit leichten Modificationen empfohlen worden, wodurch eine bedeutende Ersparniß und zugleich eine Beschleunigung der Mobilmachung gegenüber der gemischten Mobilmachung zu erzielen sei. Vorgeschlagen ist ferner die Auflösung der 12 Regimentsverbände der Bersaglieri und Verminderung der Zahl der Bataillone von 36 auf 24. Die 12 Bersaglieri-Bataillone der Mobilmiliz sollen durch ebensoviele der Linien-Infanterie ersetzt werden, so daß ein Verlust an Zahl nicht eintritt. Auch die Auflösung der 12 aktiven Bataillone Bersaglieri soll ein Verlust an Leuten dieser Spezialtruppe nicht nach sich ziehen; ein Theil der Cadres und sämmtliche Leute der eingehenden 12 Bataillone würden auf die 24 übrigen vertheilt werden, so daß man dort mit Kompagnien zu 200 Köpfen im Frieden rechnen könnte, die sich im Kriege auf 250 erhöhten. Der Ueberschuß an Reservisten der Bersaglieri flösse der Linien-Infanterie zu, bei welcher auch Reformen geplant sein sollen, um an Stelle der heute schwachen stärkere und kompaktere Friedenscadres zu erhalten. Von den zwei Bersaglieri-Bataillonen jedes Korps würde dauernd je eines den beiden Divisionen unterstellt werden. Erspart würden 12 Regimentsstäbe und 12 Bataillonsstäbe. Eine Verminderung der Bataillonsziffer und Verstärkung der Kompagnien ist des Ferneren bei den Alpentruppen vorgeschlagen. Endlich ist die Umgestaltung der jetzigen Militärdistrikte als zulässig erklärt worden.

Die Lage auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz

hat sich nicht verändert. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Shanghai unter dem 29. Juli gemeldet, daß ein weiteres Contingent von zehntausend chinesischen Truppen von Tientsin nach Korea beordert worden ist. Die Japaner sollen Vorräthe auf drei Monate haben. In Jenchuan haben sie 14 gecharterte Schiffe und 13 Kriegsschiffe. 55 000 Soldaten befinden sich auf denselben. In Fusan sind 1000 Soldaten und in Yuensan 2000 Soldaten. Wie aus Tokio gemeldet wird, hat die Partei der Radikalen in einer von vielen tausend Personen besuchten Versammlung unter großer Begeisterung den Beschluß gefaßt, aus ihren Mitgliedern ein Freiwilligen-Corps zu bilden und es aus den Mitteln der Parteikasse nicht nur auszurüsten, sondern auch während der Dauer des Krieges zu unterhalten. Eine Meldung der „Times" vom 7. aus Shanghai bestätigt, daß 60 Japaner, Männer, Frauen und Kinder, welche auf dem englischen Dampfer „Tschungking" sich befanden, als dieser vor Tongku anlangte, von chinesischen Soldaten schwer mißhandelt wurden. Dieselben drangen in das Schiff, zerrten die Japaner auf das Deck und banden sie, auch die Frauen, an Händen und Füßen, worauf dieselben unter Mißhandlungen ans Land geschleppt und dort auf die Erde geworfen wurden. Li-Hung-Tschang hat über dieses Vorkommniß bereits dem britischen Konsul in Tientsin sein Bedauern ausgedrückt, aber von diesen sich wiederholenden Ausschreitungen chinesischer Soldaten und Pöbelhaufen hebt sich die gestern erwähnte Verordnung der japanischen Regierung, welche den friedlich sich verhaltenden Chinesen ungestörten Aufenthalt in Japan gestattet, doch vortheilhaft ab.

London, 11. August.

Es wird berichtet, daß sowohl von den Chinesen, wie von den Japanern die Rüstungen eifrig betrieben werden. Die Japaner wollen anscheinend einen entscheidenden Schlag führen, bevor die Verstärkungen der Chinesen aus der Mandschurei eintreffen, und haben bedeutende Truppenverstärkungen nach Korea gesandt, zu welchem Zwecke alle unter japanischer Flagge fahrenden Dampfer angeworben sind. Auch seitens der Chinesen werden entscheidende Schläge vorbereitet und nach der koreanischen Grenze weitere Truppenmassen vorgeschoben, bei denen sich viele europäische Offiziere befinden sollen. Jedenfalls können sehr bald kriegerische Zusammenstöße erwartet werden.

London, 11. August.

Wie aus Tientsin gemeldet wird, hat der Kaiser von China seinen Vizekönigen anbefohlen, im ganzen Reiche eine Kriegssteuer einzuheben; ferner soll eine Anleihe im Auslande aufgenommen werden. Viele frühere Soldaten, die den Feldzug gegen Frankreich mitgemacht, stellen sich der Regierung zum Kriegsdienst zur Verfügung.

London, 11. August.

Unterhaus. Sir E. Grey theilte mit, die vollständigen Berichte der bei der Vernichtung des chinesischen Schiffes „Kowshing" geretteten englischen Offiziere werden in London am 24. September erwartet. Die japanische Regierung sei benachrichtigt worden, daß sie angeschickt der von ihr erwähnten Umstände für den Verlust an Personen und Eigenthum für verantwortlich gehalten werde.

Petersburg, 11. August.

Außer dem mit versiegelter Segelorder, wie bestimmt behauptet wird, nach Korea dampfenden russischen Geschwader von acht Kriegsschiffen soll auch dem Oberkommandirenden in Ostsibirien Befehl ertheilt worden sein, die dortigen Truppen jederzeit marschbereit verfügbar zu halten. Rußland will unter den bekannten Vorbehalten zunächst volle Neutralität beobachten, wird aber, sobald in Folge des Krieges eine der beiden kämpfenden Mächte oder eine andere interessirte europäische Macht in den staatlichen Verhältnissen Koreas eine Aenderung eintreten lassen oder einen Hafen dauernd besetzen würde, seine Interessen entschlossen wahren. Frankreich hat sich schon bereit erklärt, in den ostasiatischen Gewässern mit der russischen Flottenabtheilung gemeinsam aufzutreten.

Von japanischer Seite wird geschrieben:

Augenblicklich findet in Tokio eine Gerichtsverhandlung statt, welche mit der Ermordung des früheren leitenden Staatsmannes von Korea Kim im engsten Zusammenhange steht. Bekanntlich hatte sich dieser bei dem Ausbruch der vor elf Jahren in Korea entstehenden Revolution nach Japan geflüchtet und glaubte hier unter dem Namen Shiusaku Swata in Ogosowarasima Hockayo unweit Tokio lebend koreanischen Nachstellungen entronnen zu sein. Lange Zeit war es ihm gelungen, im Verein mit vier seiner ihm anhänglichen Landsleuten allen gegen ihn gerichteten Intriguen aus dem Wege zu gehen, bis er eines Tages schließlich doch seinen Mördern in die Hände fiel. Die Mörder rechneten nicht allein auf eine reichliche Belohnung von Seiten des Königs von Korea, sondern auch auf eine solche aus den Händen des chinesischen Vicekönigs Li-Hung-Tschang. Zwei Koreaner, Ri und Go, hatten die Ausführung dieses Planes unternommen und unter dem Vorwande, daß Li-Hung-Tschang ihn über die politische Lage Koreas sprechen wollte, lockten sie Kim im April 1892 nach Shanghai, wo ihn Ri gewissermaßen unter den Augen der Regierung erschoß. Fürstliche Geschenke drückten den Dank des Königs dem Mörder aus, der hierdurch angestachelt es unternahm, auch die Freunde Kims zu beseitigen. Bei diesem Versuche fiel er aber in die Hände der japanischen Justiz, die ihn, wie die japanischen Tagesblätter unter dem 27. Juni d. Js. melden, zur Verantwortung ziehen wird.

Aus Nah und Fern.

* **Major von Wißmann** ist jetzt sehr eifrig mit der Fertigstellung der Beschreibung seiner Erlebnisse in Afrika beschäftigt. Das neue Werk, daß sich sehr umfangreich gestalten wird, führt den Titel: „Geschichte der Niederwerfung des arabischen Aufstandes in Ostafrika" und wird alle darauf bezüglichen Berichte, Tagebuchblätter, Gefechtsbriefe, statistische Notizen, photographische Aufnahmen, Zeichnungen und Karten enthalten. Mitarbeiter an dem großen historischen Werke ist der frühere Adjutant des Majors v. Wißmann, Dr. Bumiller in Wiesbaden.

Vom Kaiser Wilhelm-Denkmal in Königsberg. Gestern wurde in Gegenwart des Grafen Lehndorff, General-Adjutanten weiland Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I., der Mitglieder des Denkmalausschusses, der Spitzen der städtischen Behörden und der Mitarbeiter an dem Denkmal in den fertiggestellten Sockel des Kaiser Wilhelm-Denkmals eine Urkunde feierlich eingesenkt.

Als die „Hohenzollern" mit dem Deutschen Kaiser an Bord am Montag um die Mittagsstunde Dover passirte, dauerte es, wie nachträglich gemeldet wird, volle zwanzig Minuten, ehe der Salut, mit welchem die Kaiserjacht die britische Flagge begrüßt hatte, von der Küste aus erwidert wurde, und thatsächlich war die stolze Yacht bereits wieder außer Sicht, als die Geschütze der Küstenbatterie ihren ehernen Mund öffneten. Der Vorfall wurde in der Stadt lebhaft besprochen. (Der militärische Dienst scheint demnach in Dover nicht sonderlich streng gehandhabt zu werden.)

Von der Cholera. In Amsterdam kamen gestern zwei Choleraerkrankungen vor, in Maastricht wurden 2 Choleraerkrankungen und ein Todesfall gemeldet; im Ganzen erkrankten an letzterem Orte 50 Personen und starben 24 Personen. In Wormerveer kam ein Erkrankungsfall vor, in Blesengraat zwei Todesfälle, in Oud. Beyerhoven 4 Erkrankungen, in Westgraftdijk eine Erkrankung, in Middelrode (Gemeinde Berlikum) ein Sterbefall, in Rotterdam erkrankte ein Heizer des Rheindampfers „Siegfried". Die Zwischendeckpassagiere der nach Amerika gehenden Dampfer werden einer 5tägigen Quarantäne unterworfen.

Die nächste Pariser Weltausstellung. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, nach welchem die Weltausstellung im Jahre 1900 vom 15. April bis 15. November geöffnet sein wird. Der Ausstellungsplatz wird das Marsfeld, den Trocadero, die Invalidenesplanade, den Industriepalast und sämmtliche Seinequais umfassen.

Recht so! Wegen Aufreizung zum Mord und wegen Verleitung von Soldaten zur Desertion wurden heute vom Assisenhof des Departements Côte d'or drei Anarchisten unter Anwendung des neuen Anarchistengesetzes zu fünf Jahren Zwangsarbeit und Relegation verurtheilt.

Beabsichtigter Generalstreik. Unter den Bäckergehülfen Oesterreichs herrscht gegenwärtig eine Gährung, welche darauf hinzielt, in ganz Oesterreich einen Generalstreik zu inszeniren, wenn die Meister nicht die verlangte Sonntagsruhe und Lohnerhöhung bewilligen sollten.

Die Proben für das neue Kochgeschirr aus Aluminium sind zur Ausgabe gelangt, und die Beschaffung derselben durch die Truppen ist angeordnet worden. In der Form weicht das neue Kochgeschirr von dem alten nicht ab. Es ist wie dieses als Einzelkochgeschirr eingerichtet, dessen größerer Theil mit Merkstrichen des Litermaßes versehen ist, während der kleinere als Deckel dienende Theil mittels eines im Geschirr selbst mitzuführenden Handgriffes als kleine Bratpfanne benutzt werden kann. Eine vollständige Umwandlung des Kochgeschirrs hat aber das Aeußere durchgemacht, indem dieses geschwärzt ist, und also beim Tragen desselben auf dem Tornister jedes Blinken und damit die Sichtbarkeit von weitem ausgeschlossen ist. Das innere des Kochgeschirrs zeigt aber die Metallfarbe des Aluminiums. Wie es heißt, werden die neuen Kochgeschirre bereits bei den diesjährigen Kaisermanövern, jedenfalls bei der Kaiserparade in Gebrauch genommen werden, so daß die äußere Erscheinung der Truppen einen veränderten Anblick gewähren wird.

Verdorbene Häringe. Ein Kaufmann in Johannisburg hatte über Nacht zwei Tonnen verdorbener Häringe im Freien stehen lassen, welche von Bewohnern der Ortschaft Niedzwedzen gefunden wurden; dieselben aßen soviel von den Häringen, daß fünf Personen innerhalb 24 Stunden starben. Andere liegen schwer krank darnieder.

Wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt. Das Kriegsgericht in Goerz hat den Grafen Adelchi-Panigai wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Jahren schweren Kerkers verurtheilt. Der Graf hatte sich des Verbrechens in Ismaila schuldig gemacht und wurde an Oesterreich ausgeliefert.

Von Straßenräubern überfallen. Vor der Porta Pia wurde der Dr. Angelotti von vier Straßenräubern angegriffen, die ihn schwer verwundeten und ihm alle Werthsachen abnahmen, die er bei sich trug.

Unwetter. In den Kreisen Flatow, Schlochau, Konitz und Deutsch-Krone gingen schwere Gewitter mit orkanartigem Sturm und Hagelschlag nieder, welche große Verwüstungen anrichteten. Auf mehr als 20 Stellen sind durch Blitzschlag Gebäude und Scheunen mit Entevorräthen eingeäschert worden. In vielen Orten, wo das Getreide noch nicht abgeerntet war, wurde dasselbe ebenso wie die Obsternte vollständig vernichtet. Fünf Personen wurden vom Blitzschlag getödtet.

Der Kassierer des sozialdemokratischen Wahlvereins für den zweiten Wahlkreis in Berlin, Ludwig, ist spurlos verschwunden. Den Revisoren wurde in der gestrigen Versammlung zu große Vertrauensseligkeit vorgeworfen.

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

Berlin. Wie die „Kreuzzeitung" aus sicherer Quelle hört, ist die Berufung des Professors D. Dr. Graf von Baudissin, bisher zu Marburg, auf den durch den Tod des Professors D. Dillmann erledigten Lehrstuhl für alttestamentliche Theologie an der Universität Berlin bereits erfolgt.

Göttingen. An unserer Universität finden auch in diesem Jahre Fortbildungskurse für praktische Aerzte statt und zwar vom 8. bis 20. Oktober. Sämmtliche Dozenten der hiesigen medizinischen Fakultät haben sich bereit erklärt, bei der Abhaltung der Kurse mitzuwirken. Es werden dadurch alle für den praktischen Arzt wichtigen Gebiete seiner Wissenschaft zur Behandlung kommen. Wie in den Vorjahren, so hat sich auch diesmal wieder eine ansehnliche Zahl von Aerzten zur Betheiligung an den Kursen gemeldet. Ausführliche Pläne über die letzteren sind von dem Quästor Dr. Pauer zu beziehen.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgegend.

☞ Wir ersuchen diejenigen Zeitungen, die unsere Original-Korrespondenzen nachdrucken, die Quelle anzugeben.

— **Naumburg,** 10. August. (Excellenz v. Brandenstein †.) Unerwartet starb gestern nach kurzem Krankenlager der Chefpräsident des hiesigen Oberlandesgerichts, Se. Excellenz der Wirkl. Geheime Rath Dr. von Brandenstein, Domherr des Hochstifts Merseburg. Am 22. August 1819 zu Berlin geboren, war der Verstorbene, dem „Naumb. Krbl." zufolge, seit nahezu drei Jahrzehnten unser Mitbürger gewesen, denn im Jahre 1867 wurde er aus dem Justizministerium, dem er als vortragender Geheimer Rath angehörte, als Vizepräsident an das hiesige frühere Appellationsgericht versetzt und trat bei der Justiz-Umgestaltung 1879 als Senatspräsident zu dem jetzigen Oberlandesgerichte über, an dessen Spitze er nach Präsident Breithaupts Abgange am 1. Oktober 1891 als Chefpräsident trat. Die Rücksicht des Alters, die zeitweilige Kränklichkeit ihn am 1. Januar 1894 aufzusuchen nöthigte, nachdem er bereits am 5. November 1890 sein goldenes Staatsdiener-Jubiläum gefeiert hatte, war ihm leider nicht lange beschieden. Sein reiches juristisches Wissen und sein scharfsinniges Urtheil werden ihm im Kreise der Berufsgenossen, seine wohlwollende Gerechtigkeit und Billigkeit bei Kollegen und Untergebenen, seine Rechtlichkeit und sein lebendiges Interesse für die Angelegenheiten des Gemeinwesens werden ihm bei seinen Mitbürgern ein dauerndes ehrenvolles Gedächtniß sichern, vor allem aber werden die Bedürftigen unserer Stadt den Heimgegangenen beklagen, denn sie verlieren in ihm einen stillen, aber immer zu thatkräftiger Hilfe bereiten Wohlthäter voll christlich erbarmenden Mitgefühls mit den Leiden und Nöthen seiner Mitmenschen.

□ **Eisleben,** 10. August. (Wassermangel. — Brandstifter. — Berichtigung.) Der Magistrat unserer Stadt erläßt folgende Bekanntmachung: Wegen unvermuthet eingetretenen Wassermangels haben wir uns leider genöthigt gesehen, sämmtliche Hausleitungen zu schließen und das Publikum auf die öffentlichen Druckständer zu verweisen. Gleichzeitig ersuchen wir im feuerpolizeilichen Interesse unsere Mitbürger dringend, auch bei der Entnahme des Wassers aus den Druckständern sich auf das Aeußerste einzuschränken. — Der arbeitslose, frühere Bergmann Rospenk aus Helbra wurde heute Vormittag geschlossen dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß zugeführt. Er steht in dem Verdachte, heute Morgen 3 Uhr sein Wohnhaus in Helbra vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben. Schon am letzten Dienstag Morgen brannte, wie schon in Nr. 370 der „Hall. Ztg." berichtet worden ist, dasselbe Gebäude, konnte aber gerettet werden. — In unserem Berichte in Nr. 371 der „Hall. Ztg." muß es heißen: „Die neue Erscheinung im Senkungsgebiete ist das Heben des aus einer starken Betonschicht bestehenden Bettes der Bösen Sieben. Bekanntlich ist die böse Sieben, welche wegen ihres übelriechenden Inhaltes vor etlichen Jahren ausgepflastert und das Bett mit einer starken Betonschicht versehen wurde, unmittelbar am Senkungsgebiete gelegen. Der Boden des Baches hebt sich also in merkbarer Weise, was auf Schiebungen des Erdreichs schließen läßt.

卐 **Querfurt,** 10. August. (Während der diesjährigen Herbstmanöver) soll, wie während des Manövers im Jahre 1887, hier eine Feldbäckerei und Fleischerei eingerichtet werden.

⁂ **Erfurt,** 10. August. (Eisenbahn-Direktion.) Im Anschluß an unsere Mittheilung vom 4. d. über das Verbleiben der Verkehrskontrollen und der Wagenkontrolle bei der hiesigen Eisenbahndirektion seien heute die ziffermäßigen Besetzungen dieser Direktion mit oberen und mittleren Beamten bekannt gegeben. Unter dem Eisenbahn-Präsidenten, zwei Vizepräsidenten (von denen der eine Ober-Regierungsrath, der andere Ober-Baurath ist), 6 administrativen und technischen Decernenten sowie zusammen etwa 15 Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektoren, Maschinen-Inspektoren, Verkehrs-Inspektoren und Telegraphen-Inspektoren arbeiten folgende mittlere Beamte: ein Hauptkassen-Rendant, ein Hauptkassenkassirer, drei Betriebskontrolleure, 138 Bahn-Sekretäre und Hauptkassen-Buchhalter, 271 Bureau-Assistenten. — Die Amtsbezeichnung „Betriebssecretär" wird künftig nicht mehr vorkommen — 103 außeretatsmäßige Bureaubeamte als Bureau-Diätarien 2c., 2 Ingenieure, 18 technische Bahnsecretäre, 11 außeretatsmäßige technische Bureaubeamte, 38 technische Bureaugehilfen, 11 Zeichner, 3 Zeichner-Diätarien, 45 Zeichner-Gehilfen, 21 Kanzlisten, 6 Kanzlei-Diätarien und 16 Kanzleigehilfen. Die Gesammtzahl der mittleren Beamten bei der künftigen hiesigen Eisenbahndirektion wird hiernach etwa 688 betragen, von denen etwa 240 bei den oben genannten Controllen, und höchstens etwa 100 bei den Inspektionen außerhalb Erfurts beschäftigt werden. Nimmt man an, daß augenblicklich bei der hiesigen Bahndirektion und bei dem Erfurter Betriebsamte etwa 580 mittlere Bureaubeamte beschäftigt sind, so ergiebt sich, daß Erfurt durch die Neuorganisation der preußischen Eisenbahnverwaltung einen wenn auch nicht bedeutenden Zuwachs von Eisenbahnbeamten erhält. Das bedeutet einen großen Gewinn für die hiesigen Hausbesitzer, die in Rücksicht auf die Verschlechterung des hiesigen Wohnungsmarktes aus einer Verminderung der hiesigen Bahnbeamten bereits recht trübe Konsequenzen zogen.

♂ **Nordhausen,** 10. August. (Großes Gesangsfest. — Bestrafter Radfahrer. — Durchgänger verfolgt. — Verhaftung eines Felddiebes. — Neue Molkereigenossenschaft.) Ein großes Sängerfest werden 15 hiesige Gesangvereine am nächsten Sonntage hier im Gehege feiern. Die Chorgesänge werden unter Leitung des Herrn Musikdirektor Dr. Novack (Dirigent der Liederlafel) und Organist Huseland (Dirigent des Liederkranzes) vorgetragen werden. — Das hiesige Schöffengericht hat in seiner gestrigen Sitzung den hiesigen Maschinenschlosser Reichenbach, welcher vor Kurzem auf seiner schnellen Radfahrt durch die Stadt das Töchterchen eines hiesigen Kaufmanns umgefahren hat, zu 50 ℳ Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Der von hier vorgestern durchgebrannte Fleischerlehrling Fritz Redemann ist mit dem Hundegeschirr seines Meisters bis zum Bahnhofe der Nachbarstadt Bleicherode gefahren, wo er das Geschirr im Stiche gelassen und sich eine Fahrkarte nach Hannover gelöst hat. Der Flüchtling wird steckbrieflich verfolgt. — In der Umgegend der Nachbarstadt Kelbra sind in der letzten Zeit mehrere Felddiebstähle verübt worden. Ein solcher Felddieb, ein Arbeiter aus dem benachbarten Siltendorf, ist gestern in Sangerhausen verhaftet worden, wohin er sich begeben hatte, um zwei Centner gestohlenen Mohn zu verkaufen. — Die Landwirthe des benachbarten Wipperthales sind jetzt eifrig thätig für Gründung einer Molkerei-Genossenschaft und Erbauung einer Genossenschafts-Molkerei in Pußleben.

— **Gera,** 10. August. (Des Kindes Engel.) Heute Morgen in der neunten Stunde stürzte das vier Jahre alte Töchterchen eines in der Kaulstraße wohnenden Arbeiters aus der vier Stock hoch gelegenen Dachwohnung, nachdem es ein Stück über das Dach gerutscht war, in den neugepflasterten Hof hinab. Nachdem das nur im Hemdchen befindliche Kind in die Wohnung gebracht war, zeigte es sich, daß es einen sichtbaren Schaden nicht erlitten hatte, denn es lief davon und sprach auch über den Absturz.

— **Greiz,** 9. August. (Jugendlicher Selbstmörder.) Als gestern Abend eine Frau vom Schützenfeste heimkehrte, fand sie ihren 9jährigen Sohn erhängt am Thürschloß. Was den jugendlichen Selbstmörder in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

— **Kassel,** 10. August. (Der Großherzog v. Sachsen-Weimar-Eisenach) hat heute auf der Durchreise der Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe einen Besuch abgestattet.

h **Leipzig,** 10. August. (Bergebliche Mühe) hat sich ein stellenloser Handlungsgehilfe gemacht, der gestern hier angehalten wurde, als er bei einem Rohproduktenhändler zwei Bleibarren im Gewichte von 115 Kg. verkaufen wollte. Er gab an, daß er die Bleibarren beim Bau einer Wasserleitung zwischen Rochlitz und Colditz gestohlen und auf einem Wagen hierher gefahren habe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408111-12/fragment/page=0002

Volkswirthschaftlicher Theil.

Wochenbericht der Berliner Produktenbörse

vom 3. bis 10. August 1894.

—ek **Berlin, 11. August.** Die nun wohl im gesammten Deutschland im Zuge sich befindlichen Erntearbeiten haben in dieser Woche durch Gewitter und stärkere Niederschläge in verschiedenen Gegenden eine Verzögerung erfahren. Namentlich aus Mitteldeutschland laufen Klagen über Schädigung des reifen Getreides durch anhaltend nasse Witterung ein; aus einzelnen Gegenden wird gemeldet, daß auf weite Striche das Getreide bereits Auswuchs zeige. Die Nachrichten über die Druschergebnisse lauten namentlich für Roggen andauernd ungünstig, es zeigt sich jetzt erst, welche Schädigung die seinerzeitige kalte Witterung angerichtet hat, die eintrat als besonders die Roggenfelder weithin in Blüthe standen. Ueber die Ergebnisse der diesjährigen Haferernte ist immer noch kein volles Urtheil abzugeben. Die Börse rechnet, wenn man die zumeist matte Stimmung für diesen Artikel in Betracht zieht, offenbar mit einer reichlichen Ernte in dieser Getreideart, eine Ansicht, der freilich wieder ungünstige Nachrichten aus verschiedenen Gegenden Deutschlands entgegenstehen. Was die Erntenachrichten aus dem Auslande anbetrifft, so ist unseren vierwöchentlichen Mittheilungen kaum etwas hinzuzufügen. Erwähnen wollen wir nur, daß in Nordamerika in den maisbauenden Distriken schädigende Dürre angehalten hat, daß aus Rumänien und den Balkanländern die vorwöchentlichen ungünstigen Gerüchte bestätigt werden und daß aus Südrußland die Nachrichten über die Roggenernte gut, Sommerweizen sowie Hafer und Mais nach Quantität und Qualität zu wünschen übrig lassen. Aus England wird nach den „Times" eine Verschlechterung der allgemeinen Ernteaussichten gemeldet, doch erwartet man dort trotzdem eine gute Mittelernte. Die Börse war in dieser Woche weniger als in der vorhergehenden Woche durch diese vorliegenden Ernteberichte beeinflußt, namentlich in der zweiten Wochenhälfte waren es vielmehr die Meldungen von den nordamerikanischen Plätzen, welche hier Tendenz und Preis bestimmten. Es war bereits im vorigen Bericht zu melden, daß auf die ungünstigen Ernteberichte über Mais — sowohl aus den nordamerikanischen, wie aus den europäischen maisbauenden Gegenden — an den nordamerikanischen Märkten eine scharfe Haussefströmung hervorgetreten war. Die Preisbewegung nach oben machte in der neuen Woche noch weitere Fortschritte, der Maispreis stieg derart, daß er den Weizenpreis überholte; es ist zur Zeit in Nordamerika zwischen dem Brotgetreide-Weizen und dem doch hauptsächlich als Futter verwendeten Mais dasselbe Verhältniß wie bei uns im Vorjahr zwischen Roggen und Hafer, als zeitweilig Hafer um 20 *M.* und mehr höher bezahlt wurde als Roggengetreide. In New-York notirte am 7. dies. August Weizen $59\frac{3}{8}$ Cts. August-Mais $64\frac{1}{4}$ Cts. Von der einen Seite werden Zweifel laut, und man sucht diese Zweifel durch verschiedene Zahlenzusammenstellungen zu begründen — ob diese starke Preissteigerung allein durch die ungünstigen Ernte-Berichte genügend gerechtfertigt seien, ja es wird direkt gesagt, das gesammte Anziehen sei eine Mache. Daß die, die diese Meinung vertreten, Repräsentanten der Tiefspekulation sind, der überhaupt nie ein Preis zu tief ist, die zur Zeit die Herrschaft bei uns hat und die sich durch die stimulirenden Nachrichten aus Nordamerika nicht gern ihre Kreise stören lassen möchte, dies brauchen wir wohl nicht besonders hervorzuheben. Thatsache ist, daß der ungünstige Stand der Maispflanze den Anstoß zur Haussefströmung gegeben hat; daß die Spekulation dann wohl bereitwillig die gegebene Anregung aufgenommen hat, ist ebenfalls klar, inwieweit sie dabei über das Ziel hinausgeschossen ist, werden die praktischen Verhältnisse bald darthun und korrigiren. — Am hiesigen Markte hielt erst die matte Tendenz, die bereits die Vorwoche in der Hauptsache beherrscht hatte, an, bis auf die Einwirkung der Meldungen von den nordamerikanischen Plätzen allmälig, fast zögernd, feste Haltung zum Durchbruch kam. Die Spekulation hält sich nach wie vor von größeren Unternehmungen fern, so daß der Geschäftsverkehr sich zumeist in recht engen Grenzen bewegte. Auch die einzelnen Nachrichten über ungünstige Druschergebnisse, die Thatsache, daß die Zufuhren aus der neuen Ernte gegen die gleichzeitigen im Vorjahr wesentlich geringer sind, vermochten dem Verkehr kein Leben zu geben, man blieb in der bisher beobachteten Reserve, so daß es der Tiefspekulation zumeist leicht gemacht wird auf die Preise, selbstverständlich in ihrem Sinne, einzuwirken. Namentlich lag Weizen recht still. Wie verlautet, sind aus früheren Bestellungen größere Transporte aus Nordamerika in Hamburg eingetroffen, die auf den Markt drücken. Die Hausse an den nordamerikanischen Plätzen brachte schließlich wohl eine Preisaufbesserung, aber keine Belebung des Marktes. Die Woche schließt zu um etwa 2 Mk. höherer Notirung. Auch Roggen war gegen den Verkehr in den Vorwochen recht still; an den Markt kommendes Angebot und Kündigungen für nahe Sicht werden zumeist von den Mühlen aufgenommen. Das Angebot inländischer Waare ist gering zu nennen, dagegen ist von Südrußland andauernd Waare reichlich und zu niedrigen Preisforderungen am Markt. Spätere Sichten konnten sich um etwa $2\frac{1}{2}$ *M.* bessern. Hafer hatte schwankende Tendenz, befestigte sich aber schließlich auf feste Haltung für Mais, die Woche schließt um $\frac{3}{4}$ *M.* niedriger. Recht fest lag Mais, der auf Amerika um $3\frac{3}{4}$ *M.* anziehen konnte. Rüböl bleibt vernachlässigt, die Notiz ging um 40 ₰ zurück. Am Spiritusmarkt drückten nach wie vor die allzureichlichen Bestände, es fehlte jede Anregung, die Kauflust ist sehr gering, in Folge dessen bröckelten die Preise von Tag zu Tag ab. Es wurden notirt:

	Loko	Termine August	Termine September	Termine Oktober
Am 9. August	30,2	33,9	34,2	34,5
Am 2. August	31,2	34,5	35,1	35,5

Neueste Drahtberichte vom Zuckermarkt.

Hamburg, den 10. August 1894, 2 Uhr 30 Min. Nachmitt. Markt schwach, August *M.* $11,67\frac{1}{2}$, September *M.* 11,10, Oktober *M.* 10,70, November *M.* 10,55, Dezember *M.* $10,57\frac{1}{2}$, Januar *M.* 10,60, Februar *M.* $10,67\frac{1}{2}$, März *M.* $10,77\frac{1}{2}$, April *M.* 10,85, Mai *M.* $10,92\frac{1}{2}$, Juni *M.* $10,97\frac{1}{2}$, Juli *M.* $11,02\frac{1}{2}$.

Prag, den 10. August 1894, 12 Uhr 5 Min. Mittags. Rohzucker Basis 88° Rendem. frei Aussig Markt ruhig, August Fl. 15,20, Oktober-Dezember Fl. 14,10. Raffinirte geschäftslos, Fl. $32\frac{1}{2}$—33. Wetter: Warm und sonnig.

Paris, den 10. August 1894, 1 Uhr 40 Min. Nachmittags. Für weiß Nr. 3 alle Lieferzeiten Markt ruhig, laufender Monat Frcs. 31,00, September Frcs. $30,12\frac{1}{2}$, Oktober-Januar Frcs. 29,50. ebenso Raffinirte, Frcs. 103,00—104,00. Rohzucker Basis 88° Rendement gleichfalls ruhig, Frcs. 30,00. Wetter: Unbeständig.

Amsterdam, den 10. August 1894, 2 Uhr 32 Min. Nachm. Rohzucker Basis 88° Rendement alle Lieferzeiten Stimmung ruhig, August Fl. $14\frac{3}{16}$, Oktober-Dezember Fl. $12\frac{7}{8}$, ebenso Raffinirte, Crush. sup. Fl. $18\frac{1}{8}$. Wetter: Abwechselnd Sonnenschein und Regen.

Rotterdam, den 10. August 1894, 12 Uhr 54 Min. Mitt. Rohzucker Basis 88° Rendement alle Lieferzeiten Markt stetig, August Fl. $14\frac{1}{4}$, September Fl. $13\frac{5}{8}$, Oktober-Dezember Fl. $12\frac{7}{8}$. Raffinirte ruhig, Crushed Fl. 18. Wetter: Regnerisch.

London, den 10. August 1894, 11 Uhr 56 Min. Vormittags. Rübenzucker Basis 88° Rendement Markt flau, August $11/8\frac{1}{4}$. Verkäufer, September $11/0\frac{3}{4}$, Oktober $10/7\frac{1}{2}$, November-Dezember $10/6 + \frac{1}{4}$ v. H., Käufer.

Kiew, den 9. August 1894, 2 Uhr 53 Min. Nachmittags. Markt für Sandzucker ruhig, Rbl. 4,15. Raffinirte unverändert, Rbl. 5,80. Wetter: Heiß.

New-York, den 8. August 1894, 4 Uhr 50 Min. Nachm. Markt für zollfreie Centrifugals 96 v. H. stetig, $3\frac{1}{8}$ Cts., Rübenzucker Stimmung ruhig, Ersterzeugnisse Grundl. 88 v. H. 12/, Nacherzeugnisse Grundl. 75 v. H. $9/7\frac{1}{2}$ c. u. f.

Vermischte Nachrichten.

— **Wien,** 10. August. Die Börse setzte auf den ungünstigen Ungarischen Saatenstandsbericht, sowie auf niedrige Auslands-Course matt ein, besserte sich aber im weiteren Verlaufe auf Deckungen der Contremine, sowie auf die Steigerung der Adria- und der Tabak-Aktien. Valuta tendirte matter.

— **Paris,** 10. August. An der heutigen Fondsbörse herrschte große Festigkeit, besonders für Italiener. Seitens der Staatskassen erfolgten große Käufe und Renten. Portugiesen und Spanier weiter fest. Debeers auf London erholt. Türkische Tabakaktien favorisirt, Türkenloose behauptet, Ottomanbank schwach. Panama-Loose flau.

— **Berlin,** 10. August. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. August.

Activa.				
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet)	Mk.	928 716 000	Zun.	2 127 000
2) Best. a. Reichskfch.	„	25 848 000	Abn.	195 000
3) do. Noten and. Bank.	„	8 121 000	Abn.	3 951 000
4) do. an Wechseln	„	541 642 000	Abn.	23 529 000
5) do. an Lombardforderungen	„	77 935 000	Abn.	2 432 000
6) do. an Effekten	„	7 621 000	Zun.	641 000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	58 083 000	Abn.	2 135 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	Mk.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	„	080 281 000	Abn.	17 723 000
11) d. sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	505 445 000	Abn.	11 607 000
12) die sonstigen Passiva	„	12 361 000	Abn.	221 000

Dem vorstehenden Ausweis ist zu entnehmen, daß sich der Metallbestand um 2 127 000 *M.* vermehrt hat, während in der entsprechenden Vorjahrswoche eine Verringerung um 2 255 000 *M.* eintrat. Derselbe beläuft sich jetzt auf 928 716 000 *M.* und ist 121 197 000 *M.* größer als im Vorjahr. Die sonstige Notendeckung verringerte sich um 4 146 000 *M.* gegenüber einer Vermehrung um 350 000 *M.* im Vorjahr. Da der Noten-Umlauf um 17 723 000 *M.* gegen 24 249 000 Mark zurückging, resultirt eine Zunahme der steuerfreien Noten-Reserve um 15 704 000 *M.* gegen 22 344 000 *M.* im Vorjahr und beträgt dieselbe jetzt 275 804 000 *M.* gegen 169 622 000 *M.* im Vorjahr. Die Giro-Einlagen zeigen eine Abnahme um 11 607 000 *M.* gegen 25 618 000 *M.*, die Anlagen in Wechseln verringerten sich um 23 529 000 *M.* gegen 40 287 000 *M.*, die in Lombards um 2 432 000 Mark gegen 3 535 000 *M.*

Marktberichte.

— **Posen,** 9. August. Wolle. Im Wollhandel war es auch in dieser Woche wieder sehr ruhig. In Rückenwäschen ist keinerlei Umsatz zu verzeichnen. Von Schweißwollen ist wieder ein größerer Posten nach der Mark verkauft worden. Bevorzugt bleiben Kreuzungspunkte, die Mitte der 40er Mark erzielen. Kurze schwere Wollen sind nach wie vor vernachlässigt und notiren 35 bis 38 Mark.

— **Nürnberg,** 9. August. Auf dem heutigen Hopfenmarkte betrug der Umsatz 40 Ballen. Die Tendenz für Primasorten ist unverändert, dagegen sind die Preise für Mittel- und geringe Hopfen gedrückt, meist nominell. An den Markt kommende kleine Pöstchen Steyermärker neuer Waare werden von 150—170 *M.* genommen, und einzelne Ballen Württemberger ebenfalls diesjähriger Ernte erzielten 180 Mark.

— **New-York,** 9. August. Weizen eröffnete fest und stieg nach Eröffnung infolge großer Käufe und auf die Festigkeit des Mais, sowie auf große Kaufordres für Chicago. Später trat Abschwächung ein. Schluß stetig.

Mais allgemein fest und steigend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reaktionen infolge der heißen trockenen Witterung und reger Kauflust. Schluß behauptet.

— **Chicago,** 9. August. Weizen Anfangs fest und etwas steigend infolge reichlicher Deckungen der Baissiers, dann trat auf Zunahme der Eingänge Abschwächung ein, die aber später infolge reger Kauflust wieder ausgeglichen wurde. Schluß behauptet.

Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs.

Viehmärkte.

— **Hannover,** den 9. Aug. Es waren aufgetrieben: 376 Schweine, 222 Kälber, 88 Hammel. Schweine I. Sorte 58—59 *M.*, II. Sorte 54—56 *M.* für 100 Pfd. Kälber I. Sorte 75 ₰, II. Sorte 60—70 ₰, **Hammel I. Sorte 70** ₰ das Pfund. — Tendenz: Handel gut.

— **Steinbruch,** den 8. August. Tendenz: Ruhig. Vorrath am 6. August 186 735 Stück, am 7. Aug. wurden 1818 Stück aufgetrieben, 1524 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 0. August ein Stand von 187 029 Stück. Wir notiren: Mastschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 40—41 Kr., mittlere von 40—41 Kr., junge schwere von 42—$42\frac{1}{2}$ Kr., mittlere von 42—43 Kr., leichte von 44—45 Kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 40—41 Kr., mittlere von 41—42 Kr., leichte von $43\frac{1}{2}$—$44\frac{1}{2}$ Kr. Serbische, schwere von 42—$42\frac{1}{2}$ Kr., mittlere von 42—$42\frac{1}{2}$ Kr., leichte von $42\frac{1}{2}$—$43\frac{1}{2}$ Kr.

Börse der Stadt Halle a. S.

Halle a. S., den 11. August 1894.

Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 Kg. netto **Weizen** ruhig 124—133 feinster märkischer über Notiz. Rauhweizen 120—124, feinster —, milder bis 134. **Roggen** ruhig 114—117, feuchter billiger. **Brau-Gerste** 140—155, feinste bis 165. Futter-Gerste 100—120. **Hafer** ruhig 141—154. **Mais** amerikanischer mixed 117—119. Donaumais 110—114. **Raps** 185—194. **Rübsen** —. **Erbsen** Victoria —. **Kümmel** excl. Sack per 100 Kg. netto 53—55. **Stärke** incl. Faß von 100 Kilo Inhalt netto — —. **Hall. prima Weizen** fest 32,00—34,00 nach Qualität bezahlt. **Maisstärke** für 100 Kilogramm einschl. Faß fest 31,50—32,50. (Preise per 100 Kilo netto.)

Lupinen —. **Blauer Mohn** —.

Futterartikel gefragt. **Futtermehl** 11,50 bis 12,00. **Roggenkleie** 9,00 bis 9,75. **Weizenschaalen** 8,00—8,50. **Weizengrieskleie** 8,00—8,50. **Malzkeime**, helle 10,50—11,00, dunkle 9,50—10,00. **Oelkuchen** 11,00—11,50. **Malz** 27,00 bis 29,00. **Rüböl** —,—. **Petroleum** 19,50. **Solaröl** 0,825/30° 11,50. **Spiritus** per 10 000 Liter % still. **Kartoffelspiritus** mit 00,00 Mark. Verbrauchsabgabe —,—, mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe 30,60 Mk. **Rüben** —,—. **Weizenmehl** 00 brutto einschl. Sack 19,50—21,00. **Roggenmehl** 0/1 brutto einschl. Sack 17,00—18,00.

Magdeburger Börse vom 10. August.

Magdeburger Stadt-Obligationen	4	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{7}$	— —
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$ $\frac{1}{7}$	$\frac{1}{4}$ $\frac{1}{10}$	99,00 B
Chemische Fabrik Buckau Obligationen	$4\frac{1}{2}$	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{7}$	104,90 bG
Wilhelma in Magdeburg. Allgem. Versicher.-Gesellsch. Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		33	$33\frac{1}{1}$	— —
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Actien per St. à 3000 Mk. mit 20% Einz.		202	150	— —
do. Hagel-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit $33\frac{1}{2}$% Einz.		0	45	615,00 G
do. Lebens-Versicherungs-Actien per St. à 1500 Mk. mit 20% Einz.		25	20	425,00 G
do. Rückversich.-Actien per St. à 300 Mk. vollgez.		45	$45\frac{1}{1}$	— —
Rückversich.-Verein d. M. Wass.-Assec. per St. à 300 Mk. mit 20% Einz.	4	$31\frac{1}{4}$	$6\frac{3}{4}$	— —
Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	$8\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{10}$	161,00 B
Chemische Fabrik Buckau Actien	4	6	$8\frac{1}{1}$	117,75 B
Dessauer Gas-Actien	4	10	$10\frac{1}{1}$	— —
„Kette" Elbschiff-Gesellschaft-Actien	4	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{1}$	— —
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	$4\frac{1}{2}$	$3\frac{1}{2}$	— —
do. Bergwerks-St.-P.-Actien	4	$33\frac{1}{5}$	$20\frac{1}{1}$	— —
do. Straßenbahn-Actien	4	6	$6\frac{1}{1}$	— —
Sudenburger Maschinenfabrik-Actien	4	24	$14\frac{1}{1}$	— —
Zucker-Liquidat.-Kasse-Actien	4	5	$5\frac{1}{2}$	115,00 B
Magdeburger Zuckerraffin. St.-Actien	6	0	$5\frac{1}{9}$	— —
do. do. St.-Prior.		0	—	— —

Leipziger Börse vom 10. August.

	Zf.			Zf.	
Pfandbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	$3\frac{1}{2}$	99,25 G	Leipziger Malzfbr. Schkeuditz Div. von 92/93 10%	4	160,00 B
Creditbr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	$3\frac{1}{2}$	99,25 G	Thür. Gasg. Leipz. St.-A.	4	164,50 B
Schuldsch. der Mansfelder Gewsch. von 59/67 (ev.)	4	98,50 G	Zuckerraffinerie Halle Div. 92/93	4	134,00 G
do. von 1875 (ev.)	4	98,00 G			
do. von 1882	4	98,50 G	Buschtiehrader do.	$4\frac{1}{2}$	103,00 G
do. von 1876 (ev.)	4	97,50 B	Graz-Köflacher do. von 72	5	97,80 G
Altenburg-Zeitz St.-A.	4	197,00 G	Prag-Turnauer do.	5	103,50 G
Leipziger Bank	4	133,50 G	Dörstew.-Raitm. Br.-J.-A. Div. 1862		46,00 G
do. Credit- u. Sparbank	4	118,75 G			
Cröllwitzer Schuldverschreib.	4	100,10 G	Zeitz Par.- u. Solarölfabrik Div. 1892 $4\frac{1}{4}$	fco.	71,00 B
Hallesche Straßenbahn Div. von 1892 $\frac{1}{2}$	4	— —	Mansfelder Kuxe	0	— —

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin,** 10. August. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogr. loco still, Termine schwankend. gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., loco 131 bis 142 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 135 Mk. bez., schlesischer — Mk. ab Boden bez., per diesen Monat — Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 139,5—139,25—139,75—138,75—139,25 Mk. bez., per Oktober 141—140,75—141,25 bis 140,25—140,75 Mk. bez., per November 142,25—142—142,5—141,75—142 Mk. bez., per Dezember 143,5—143,25—143,75—143,25 Mk. bez., per Mai 146,50—146,25 Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco etwas lebhafter, Termine höher, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk., loco 110—120 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 118 Mk. bez., inländischer guter 117—119 Mk. ab Bahn bez., klammer — Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat 118 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 120—120,25—119,5—119,75 Mk. bez., per Oktober 121,25—121,5—120,5—120,75 Mk. bez., per November 122,5—122,75—121,5—121,75 Mk. bez., per Dezember 123,5—123,75 122,75 Mk. bez.

Gerste per 1000 Kg. ruhig, große und kleine 94—160 Mk. bez., Futtergerste 94 bis 160 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loco matt, starkes Angebot von neuer Waare, Termine fester, gekündigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., Loco 120—155 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 126 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 120 bis 130 Mk. bez., feiner 131—144 Mk. bez., schlesischer mittel bis guter 120 bis 130 Mk. bez., feiner 131—144 Mk. bez., preußischer mittel bis guter 120—130 Mk. bez., feiner 131—146 Mk. bez., russischer mittel bis guter 120—128 Mk. bez., feiner 130—140 Mk. bez., per diesen Monat 123 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 118—117,75 Mk. bez., per Oktober — Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember — Mk. bez.

Mais per 1000 Kg. loco fester, Termine fest, gekündigt 200 Tonnen, Kündigungspreis 106,25 Mk., Loco 107—127 Mk. nach Qualität, per diesen Monat 106—106,50 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 108,50—108,25 Mk. bez., per Oktober 110—109,75 Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember 113,50—113,75 Mk. bez.

* **Magdeburg,** 10. August. (Gebrüder Friedeberg.) Landweizen 135—138 Mk., Weißweizen —— Mk. bez., glatter englischer Weizen 124—130 Mk., Rauhweizen 124—127 Mk., Roggen 115—117 Mk., Chevaliergerste 150—165 Mk., Landgerste 128—140 Mk., Hafer 130—142 Mk. für 1000 Kg.

* **Breslau,** 10. August. Roggen per Mai —,— Mk., per Mai-Juni —,— Mk. bez., per Juni — Mk. bez., per Aug. 114,00 Mk. bez., per Sept. 116 Mk. bez.

* **Stettin,** 10. August. Weizen loco fest, 130—136 Mk., per August —,— Mk., Sept.-Okt. 136,75 Mk., per Okt.-Nov. 138,25 Mk. — Roggen loco fest, 110—115 Mk., per August — Mk., per Sept.-Oktober 118,00 Mk., per Okt.-Nov. 119,50 Mk. Pommerscher Hafer loco 115—122 Mk.

* **Köln,** 10. August. Weizen alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 14,00, fremder loco 15,00, per Dezember —,—. — Roggen hiesiger loco 12,50, fremder loco 13,50, per Dezember —,—. — Hafer alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 14,50, fremder 14,75.

* **Mannheim,** 10. August. Weizen per August —,— Mk., per Nov. 13,65 Mk., per März 13,95. — Roggen per Aug. —,— Mk., per Nov. 12,50 Mk., per März 12,25 Mk. — Hafer per Aug. —,— Mk., per Nov. 12,10 Mk., per März 12,60 Mk. — Mais per Aug. —,—, per Nov. 11,25, per März 11,75.

* **Hamburg,** 10. August. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 140—141 Mk. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 130—140 Mk., russischer loco fest, Transito 78—84. — Hafer fest, Gerste fest.

* **Wien,** 10. August. Weizen per Herbst 6,82 Gd., 6,84 Br., per Frühjahr 7,22 Gd., 7,24 Br. — Roggen per Herbst 5,43 Gd., 5,45 Br., per Frühjahr 5,84 Gd., 5,86 Br. — Mais per August-September —,— Gd., —,— Br., per September-Oktober 5,92 Gd., 5,97 Br. — Hafer per Herbst 6,11 Gd., 6,13 Br., per Frühjahr 6,27 Gd., 6,29 Br.

* **Pest,** 10. August. Weizen fest, per Herbst 6,67 Gd., 6,69 Br., per Frühjahr 7,08 Gd., 7,10 Br. — Roggen per Herbst 5,17 Gd., 5,18 Br. — Hafer per Herbst 6,10 Gd., 6,12 Br., per Frühjahr 5,85 Gd., 5,87 Br. — Mais per Mai-Juni 5,58 Gd., 5,59 Br., per August-Sept. 5,75 Gd., 5,79 Br.

* **Paris,** 10. August. (Anfangsbericht.) Weizen behauptet, per August 18,85, per Sept. 18,40, per September-Dez. 18,30, per Nov.-Febr. 18,35. — Roggen behauptet, per August 11,00, per Nov.-Febr. 11,85.

* **Paris,** 10. August. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 18,90, per Sept. 18,40, per Sept.-Dez. 18,35, per Nov.-Febr. 18,40. — Roggen ruhig, per August 11,00, per Nov.-Febr. 11,85.

* **Amsterdam,** 10. August. Weizen auf Termine geschäftslos, per Juni —, per Nov. —. — Roggen loco unverändert, auf Termine fest, per August —, per Oktober 100, per März 105.

* **Antwerpen,** 10. August. Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer flau. — Gerste ruhig.

* **London,** 10. August. An der Küste 15 Weizenladungen angeboten.

* **London,** 10. August. (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 63420, Gerste 35660, Hafer 95420 Qrts. Weizen stetig, Gerste, Hafer und Mehl ruhig, Mais fest, von schwimmendem Getreide Weizen ruhig, aber stetig, Gerste und Mais geschäftslos.

* **Liverpool,** 10. August. Weizen $\frac{1}{2}$ d. niedriger, Mehl fest, Mais 1 d. höher.

* **Petersburg,** 10. August. Weizen loco 9,50. — Roggen loco 5,50. — Hafer loco 3,60.

* **New-York,** 10. August. (Telegramm). Rother Winterweizen $58\frac{3}{4}$, Weizen per per Aug. $58\frac{1}{2}$, per September $51\frac{1}{4}$, per Oktober $60\frac{1}{2}$, per Dez. $63\frac{3}{4}$. Mais per Aug. $61\frac{3}{8}$, per September $60\frac{5}{8}$, per Dez. $57\frac{1}{4}$. Mehl 2,12. — Getreidefracht $\frac{5}{8}$.

* **Chicago,** 10. August. (Telegr.) Weizen per Aug. —, per Sept. $59\frac{1}{4}$, per Dez. $59\frac{3}{8}$. — Mais per Sept. $55\frac{3}{4}$.

Zucker.

* **Hamburg,** 10. August. Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Produkt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August $11,67\frac{1}{2}$, per September 11,10, per Oktober 10,70, per Dezember $10,57\frac{1}{2}$. Schwach.

* **Paris,** 10. August. (Telegramm.) Schlußbericht.) Rohzucker ruhig, 88% loco 29,75 à 30,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 31,00, per September $30,12\frac{1}{2}$, per Oktober-Januar $29,37\frac{1}{2}$, per Januar-April $29,87\frac{1}{2}$.

* **London,** 10. August. (Telegramm.) 96 Prozent Javazucker loco $13\frac{1}{4}$, Rüben-Rohzucker loco $11\frac{5}{8}$ ruhiger.

* **New-York,** 8. August. Zucker stetig; Muscovado $2\frac{11}{16}$ Cents; roh Centrifugal $3\frac{1}{8}$ Cents. raff. granul. $4\frac{7}{16}$ Cents.

* **New-York,** 9. August. Zucker $2\frac{11}{16}$.

Kaffee.

* **Hamburg,** 10. August. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August $77\frac{1}{4}$, per September $75\frac{1}{4}$, per Dezember $68\frac{1}{2}$, per März 66. Ruhig.

* **Havre,** 10. August. (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß mit 15 Points Hausse.

* **Havre,** 10. August. (Schlußbericht.) (Telegramm von Peimann, Ziegler u. Co. Kaffee good average Santos per September 91,25, per Dezember 85,50, März 83,75. Schleppend.

* **Amsterdam,** 10. August. Java-Kaffee good ordinary $51\frac{1}{2}$.

Petroleum.

* **Berlin,** 10. August. Petroleum. Raffinirtes Standard white per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Gekündigt — Kg. Kündigungspreis — Mk. Loco —,— Mk., per diesen Monat — Mk.

* **Hamburg,** 10. August. Petroleum loco ruhig, Standard white loco 4,80 Br.

* **Bremen,** 10. August. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. Ruhig. Loco 4,65 Br.

* **Stettin,** 10. August. Petroleum loco 9,15.

* **Antwerpen,** 10. August. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $12\frac{1}{8}$ bez. $12\frac{3}{8}$ Br., per August $12\frac{1}{4}$ Br., per September-Dezember $12\frac{3}{8}$ Br., per Januar-März $12\frac{1}{2}$ Br. Fest.

Spiritus.

* **Berlin,** 10. August. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — L. Kündigungspreis —,—. Loco mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Unter Schwankungen behauptet. Gek. 40 000 L. Kündigungspreis 34,10 Mk. Loco mit Faß —, per diesen Monat 33,9—34,2—33,9—34 bez., per September 34,4—34,5—34,2—34,3 bez., per Oktober 34,7—34,4—34,6 bez., per November 34,9—34,7—34,8 bez., per Dezember 35,1—35,2—34,9—35 bez., per Januar 1895 —.

* **Nordhausen,** 10. August. Branntwein 45 Prozent für 100 Kilogr. ohne Faß ab Brennerei 57,50—59,50 Mk., Branntwein 40 Prozent für 100 Kilogramm, desgleichen 52,50—54,50 Mk., nach Angabe der Kommission der hiesigen Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.

* **Hamburg,** 10. August. Spiritus still, per August-September $18\frac{3}{8}$ Br, per September-Oktober $18\frac{1}{2}$ Br., per Oktober-November $18\frac{3}{4}$ Br., per Nov.-Dezember 19 Br.

* **Posen,** 10. August. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48,60, do. loco ohne Faß (70er) 28,80. Still.

* **Breslau,** 10. August. Spiritus per 100 Liter 100 Procent excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben per August 49,30, do. do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per August 29,30, do. do.

* **Stettin,** 10. August. Spiritus loco fest, mit 70 Mark Konsumsteuer 30,70, per August-September —, per September-Oktober —.

* **Paris,** 10. August. Spiritus behauptet, per August 31,50, per September 32,00, per September-Dezember 32,25, per Jan.-April 32,50.

Oele. Oelsaaten. Fettwaaren.

* **Berlin,** 10. August. Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine ruhig. Gekündigt mit Faß — Ctr. Kündigungspreis — Mk. Loco mit Faß —, ohne Faß —. per diesen Monat —, per September —, per Oktober, per November und per Dezember 44,7 Mk., per Mai 1895 44,9 Mk.

* **Hamburg,** 10. August. Rüböl (unverzollt) matt, loco 46.

* **Köln,** 10. August. Rüböl loco 48,50, per Oktober 45,90 Br., per Mai 46,50 Br.

* **Breslau,** 10. August. Rüböl per August 45,50, per Oktober 45,50.

* **Stettin,** 10. August. Rüböl loco unverändert, per August 44,50, per September-Oktober 44,50.

* **Paris,** 10. August. Rüböl behauptet, per August 48,00, per September 48,25, per September-Dezember 48,25, per Jan.-April 47,50.

Futterstoffe und Düngemittel.

* **Hamburg,** 9. August. Futterstoffe. Palmkuchen, deutsche 105 Mk. für 1000 Kg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408111-12/fragment/page=0003

angeboten. Cocosnußkuchen, deutsche 150—155 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Baumwollsaatkuchen 130 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Erdnußkuchen 125—155 Mk. für 1000 Kg. auf geboten. Rapskuchen 115—130 Kg. für 1000 Kg. angeboten. Leinkuchen 140 Mk. auf 1000 Kg. angeboten. Palmkernschrot 100 Mk. für 1000 Kg. zu notiren.

* **Hamburg**, 9. August. Salpeter. Loco 8,52½ Mk. frei Fahrzeug bez. und B., 8,60 Mk. frei Waggon B., August 8,52½ Mk. frei Fahrzeug bez. und B., September-Oktober 8,60 Mk. B., Oktober-November 8,62½ Mk. B., Dezember-Januar 8,70 Mk. B., Januar-Februar 8,77½ Mk. B., Februar-März 8,55 Mk. B., März 8,90 Mk. B.

* **London**, 8. August. Chilisalpeter 9 sh. 6 d. für gewöhnliche, 9 sh. 7½ d. für chemische Sorten.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 9. August. (Amtlich). Erbsen, gelbe, zum Kochen 24—40 Mk. — Speisebohnen, weiße 20—50 Mk. — Linsen 30—70 Mk. per 100 Kg. — Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 140—175 Mk. bez., Futterwaare 124—144 Mk. nach Qual., feine Victoria-Erbsen 160—200 Mk.

Stroh. Heu.

* **Nordhausen**, 9. August. Richtstroh 4,00—3,50 Mk. — Heu 4,00—5,00 Mk. für 100 Kg.

* **Berlin**, 9. August. (Amtlich.) Richtstroh 3,50—4,50 Mk. — Heu 6,80 bis 4,00 Mk. per 100 Kg.

Mehl.

* **Berlin**, 10. August. (Amtlich). Weizenmehl Nr. 00 16,75—18,50 bez., Nr. 0 16,50—15,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 15,25—16,00 bez., do. f. Marken Nr. 0 u. 1 17,00—16,00 bez., Nr 0 1,50 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack.

* **Berlin**, 10. August. (Amtlich.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine gestiegen. Gekündigt — Sack, Durchschnittspreis — Mk., per diesen Monat 15,70 bez., per September 15,89 bez., per Oktober 15,90 bez., per November 15,90 bez., Dezember 16,00 bez.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 9. August. (Amtlich.) Kartoffeln per 100 Kg. 8—5,00 Mk.

* **Nordhausen**, 9. August. Kartoffeln 8,00—7,00 Mk. für 100 Kg.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 9. August. (Amtlich.) Rindfleisch von der Keule 1,20—1,60 Mk. Bauchfleisch 0,90—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,00—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,00—1,60 Mk. Hammelfleisch 1,00—1,60 Mk., Butter 1,80—2,80 Mk. per 1 Kg., Eier 60 Stück 2,00—4,00 Mk.

* **Nordhausen**, 9. August. Landbutter 2,00 Mk., Speisebutter 2,20—2,40 Mk. feinste Gutsbutter 2,50—2,70 Mk., Eier (das Schock) 3,00—3.20 Mk., 1,06—1,00 Mk. für 1 Kg. — Käse das Schock 3,00—3,50 Mk. — Rindfleisch 1,20—1,40 Mk., von der Keule (ohne Knochen) 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk. Geräucherter Speck 1,60 bis 1,80 Mk. Hammelfleisch 1,20—1,10 Mk. Kalbfleisch 1,20—1,10 Mk.

Baumwolle und Wolle.

* **Leipzig**, 10. August. Notirungen von Kammzug auf Zeit Mk., La Plata Contrakt B.: August 3,27½ Mk., September 3,30 Mk., Oktober 3,30 Mk., November 3,32½ Mk., December 3,35 Mk., Januar 3,37½ Mk., Februar 3,37½ Mk., März 2,40, April-Juni 3 40 Mk. Tagesumsatz 45 000 Klg. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 10. August. Fester. Baumwolle. Upland middling loco 36¼ Pfg. — Wolle Umsatz 89 Ballen.

* **Liverpool**, 10. August. (Telegr. Anfangsbericht.) Baumwolle:. Muthmaßlicher Umsatz 5000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 1000 Ballen.

* **Liverpool**, 10. August. Nachmittags. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Weichend.

Middl. amerik. Lieferungen: Juli-August — Käuferpreis, August-September 3²³/₃₂ Käuferpreis, September-Oktober 3²³/₃₂ Käuferpreis, Oktober-November 3⁴⁷/₆₄ Käuferpreis, November-Dezember 3¾ Werth, Dezember-Januar 3⁴⁹/₆₄ Verkäuferpreis, Januar-Februar 3²⁵/₃₂ Verkäuferpreis, Februar-März 3⁵¹/₆₄ Käuferpreis, März-April 3²⁵/₃₂ Verkäuferpreis.

Metalle.

* **London**, 10. August. Silber in Barren 28¹³/₁₆.

* **Amsterdam**, 10. August. Bancazinn 40¾.

* **London**, 9. August. Quecksilber I. 6 Lstrl. II. 5 Lstrl. 18 sh. 6 d.

* **Hamburg**, 10. August, 2 Uhr 10 Min. Nachm. Silber 84,75.

* **Hamburg**, (Schluß-Course). Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilogr. 85,00 Br., 84,50 Gd.

* **London**, 10. August. Chili-Kupfer 38⅝ Lstrl., per 3 Monat 39 Lstrl.

* **London**, 10. August. Blei span. 9¾ Lstrl., engl. 9⅝ Lstrl. Zinn 68 Lstrl. Zink 15½ Lstrl. Antimon — Lstrl.

* **London**, 10. August. (Schluß-Course.) Kupfer per Cassa 38¹³/₁₆, Kupfer 3 Monate 39¼, Zinn per Cassa 68,00, Zinn 3 Monate 68¾, Blei per Cassa 9⅜, Zink per C. 15⁷/₁₆.

* **Glasgow**, 10. August. (Anfangsbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 2 d. Fest.

* **Glasgow**, 10. August. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 2½ d.

* **New-York**, 8. August. Zinn Straits 18,75 Doll, Eisen Nr. 1 Coltneß 21,50 Doll

* **Buenos Aires**, 9. August. Goldagio 261,00.

* **Rio de Janeiro**, 9. August. Wechsel auf London 9⁵/₁₆.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten).

Sonntag, den 12. August:
Wolkig, warm, Neigung zu Gewittern.

Montag, den 13. August.
Heiter, warm. Später stark wolkig, regendrohend, windig.

Wasserstände.

\+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall.	Wuchs
Straußfurt	10. August	+ 0,90.	11. August	+ 0,90.	—	—
Halle	" "	+ 1,82.	" "	+ 1,60.	0,06	—
Trotha	" "	+ 1,56.	" "	+ 1,50.	—	—
Alsleben	9. "	+ 1,46.	10. "	+ 1,34.	0,12	—

Elbe.

					Fall.	Wuchs
Aussig	9. August	+ 0,31.	10. August	+ 0,11.	0,20	—
Dresden	" "	— 0,74.	" "	— 0,82.	0,08	—
Wittenberg	" "	+ 2,10.	" "	+ 1,90.	0,20	—
Barby	" "	+ 2,04.	" "	+ 1,90.	0,14	—
Magdeburg	" "	+ 1,73.	" "	+ 1,68.	0,05	—
Wittenberge	" "	+ 2,00.	" "	+ 1,95.	0,05	—

Verlag der Halleschen Zeitung m. b. H.

Verantwortlich: Für Politik: Chefredakteur Adalbert Kurd Hertell; für Feuilleton, Theater & Musik und Lokales: Dr. Walther Gebensleben; für Volkswirthschaft und Provinzielles: Dr. Friedrich Röhrs, sämmtlich in Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9—12 Vormittags.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 10. August.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Kurhess. P.-Sch. à 40 Thlr.	—	—,—
Bad. Präm.-Anleihe 1867	4	138,80 bz.
Baierische Präm.-Anleihe	4	144.60 G
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	103,90 bz.
Köln.-Mind. Pr.-Anth	3½	132,90 bz.
Dessauer St.-Pr.-Anl.	3½	—,—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	127,75 bz.
Lübecker	3½	127,30 bz.
Meininger 7 fl-Loose	—	25.00 bz.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	125,10 bz

Ausländische Fonds.

Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	28,00 bz.
Italien. Nath.-Pfd. stfr.	4	86,25 G
Kopenhag. Stadt-Anl.	3½	96,10 bz.
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	94,75 G
do. Cred. 100, 58	—	—,—
do. 1860er Loose	5	147,25 bz.
do. 1864er Loose	—	—,—
Russische Präm.-Anl. 1864	5	165,50 bz G
do. do. 1866	5	—,—
Spanische Schuld	4	64,25 G
Türkische Administr.	5	98,70 bz G
do. Zoll-Oblig.	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	—	112,10 bz.
do. Tab.-R.-A. abg.	9½	—,—
Ostafr. Zoll-Obl.	5	105,50 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Pfandbr.	4	102,20 G
Deutsch. Gr.-Kr.-Präm. I.	3½	114,00 G
do. II. Abth.	3½	109,00 bz.G
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3½	100,10 G
do. IV. rz. 110	3½	100,10 G
do. V. rz. 100	3½	97,20 B
do. VI. rz. 100	4	103,00 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	101,00 G
do. do. do.	3½	97,60 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	111,00 G
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	101,30 G
do unkündb. bis 1900	4	103,75 bz.G
Meinininger. Hyp.-Pfdb.	4	102,10 B
do. H. unkündb. bis 1900	4	103,80 bz.G
do. Präm.-Pfdb.	4	129,20 B
Nordd.-Gr.-Cred. Pfdb.	4	101,20 B
Pomm.-Hyp.-B. III, IV. neue rz. 100	4	101,25 G
do. V., VI. bis 1900 unkündb.	4	102,25 bz.G
P.-B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,40 G
do. III., u. V. VI. rz. 100	5	108,10 G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	4	101,50 eb G
do. XI. rz. 100	3½	98,00 G
do. XIII. rz. 100	4	103,70 G
do. XIV. rz. 100	4	104,50 G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1880—85	4	102,00 G
do. do. 1890	4	104,50 G
do. do.	3½	98,00 bz.G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	98,00 bz.G
Pr. Hyp.-A.-B. VII-XII.	4	101,25 B
do. do. XV-XVIII., unkündb.	4	103,90 bz.G
do. do. bis 1900	4	103,90 bz.G
Pr. Hyp.-B.-A.-G. Certif.	4	102,25 bz.G
Rhein. Hyp.-Pfd. 1890	4	——
do. do.	3½	97,80 bz G
Schles. Boden-Credit-Bank	5	—,—
do. do. do. rz. à 110	4½	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	102,10 G
do. do. do. unk. bis 1903	4	104,00 G
do. do. do. rz. à 100	3½	97,80 G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. B.	3½	100,30 bz.
do. III. C.	3½	100,30 bz.
Braunschweigische	4½	—,—
Lübeck-Büchen gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	92,00 G
Mainz-Ludw. 68-69 gar.	4	—,—
do. 75, 76 und 78	4	—,—
do. 1874	4	—,—
Mecklenb. Friedr. Frzb.	3½	—,—
Oberschles. Lit. E.	3½	100,00 G
Ostpreußische Südbahn	4½	103,60 G
Saalbahn	3½	—,—
Weimar-Geraer	4	—,—
Werrabahn	4	—,—
Albrechtsbahn	5	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	102,60 bz G
Buschtiehrader Gold-Obl.	4½	102,90 G
Dux-Bodenbacher II.	5	103,00 B
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	92,80 bz.G
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1890	4	93,10 bz.
Ital. Eisenbahn-Obl. v. St. gar.	3	49,40 G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	83,25 bz.
Kasch.-Oderberg Gold-Obl.	4	180,00 G
do. Silber-Obl.	4	92,80 G
Kronprinz-Rudolfsbahn	4	93,75 B
do. (Salzkammergut)	4	102,00 bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	92,75 bz.
Oest.-Ung. Staatsbahn, alte	3	91,75 G
do. do. 1874	3	88,40 bz.G
do. do. 1885	3	87,00 bz.B
do. do. Ergänzungen	3	96,10 G
do. do. Gold-Obl.	4	102,40 G
Oesterr. Lokalbahn	4	101,40 G
do. Nordwestbahn gar.	5	104,75 G
Pilsen-Priesen	4	—,—
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	63,90 bz.G
do. Gold-Obl.	5	104,90 bz.G
Ungar. Nordostbahn	5	—,—
do. do. Gold-Obl.	5	—,—
do. Eisenbahn.-Silber-A.	4½	98,60 bz G
Gr. Ruff.-Eisenbahn-Gesellschaft	3	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½	104,30 G
Koslow-Woron. 1889	4	—,—
Kursk-Chark. Asow 1889	4	98,40 bz.G
Kursk-Kiew	4	98,80 bz.
Moskau-Kursk	4	—,—
Mosko-Rjäsan	4	99,70 bz.
Mosko-Smolensk	5	102,75 bz G
Rjäsan-Koslow	4	98,75 bz.
Rjaschk-Morczansk	5	102,75 bz.
Rybinsk-Bologoye	5	100,10 G
Ruff. Südwestbahn	4	100,10 bz.G
Transkaukasische	3	87,60 G
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	102,25 bz.
do. 1er	4	102,25 bz.
Wladikawkas	4	100,10 G
Zarskoe-Selo	5	97,90 bz.G
Anatolische	5	93 00 bz.
Portug. Eisenbahn-Obl. 1886	—	60,40 bz.G
do. 1889	—	35,90 bz.G
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. 1883	4	—,—
do. 1886	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Serb. Eisenbahn-Hyp.-Obl. A.	5	72,25 bz G
do. do. Lit. B.	5	69,50 G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Manitoba	4½	97,40 G
Northern-Pac. I. bis 1912	6	106,80 G
do. II. bis 1933	6	76,60 bz.
do. III. rz. 1937	6	52,00 bz.G
Oreg. Railw. u. N., rz. 1925	5	—,—
St. Louis u. S. Fr., rz. 1931	6	91,00 bz B
do. do. rz. 1931	5	78,00 bz.G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien

Arad-Czanad	6½	115,80 bz.
Breslau-Warschau	1½	59,00 bz.
Dortmund-Enschede	4¾	130,25 bz
Marienburg-Mlawkaw	5	119,25 bz.
Ostpreußische Südbahn	4⅓	—,—
Saalbahn	4¾	107,20 bz.
Weimar-Gera	4	93,80 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Baltische (gar.)	3	—,—
Halberstadt-Blankenburg	5¼	119,10 bz.G
Jura-Simpl. kv. Westbahn	0	75,00 G
Krefelder	1¼	73,25 bz.G
Krefeld-Uerdinger	5	89,50 B
Eutin-Lübeck	1¼	44,00 bz.G
Frankfurt Güterbahn	2	—,—
Albrechtsbahn (gar.)	—	—,—
Raab-Oedenburg	¾	30,25 bz.
Reichenberg Pardubitz	4⅗	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Ital. Meridional	6⅗	113,25 bz.
do. Mittelmeerbahn stfr.	5⅖	84,25 B

Bank-Actien.

Anglo-Deutsche Bank	5	—,—
Bank der Berliner Kassenv.	5⅓	128,50 G
Bank für Sprit und Prod.	4¼	72,60 G
Barmer Bankverein	6½	118,75 G
Berliner Handels-Gesellschaft	6	140,60 bz.
Braunschweiger Bank	4.9	109,00 G
Cob.-Goth. Credit-Gesellsch.	5	91,10 G
Danziger Privatbank	9	—,—
Deutsche Grundschuld	6½	119,25 G
Deutsche Nationalbank	6	103,75 bz.B
Essener Credit	7	132,90 bz.B
Geraer Bank	0	—,—
Hannoversche Bank	4⅕	116,50 G
Hamburger Hypotheken-Bank	8	145,00 bz.G
Hamburger Com.- u. Disk.-Bank	4	106,10 G
Königsberger Vereinsbank	4½	100,10 G
Lübecker Commerzbank	6½	119,60 G
Mecklenburger Hypotheken	8	140,50 G
Norddeutsche Grund-Credit	3	99,40 B
Oesterreichische Länderbank	7	—,—
Oldenburger Spar- u. Leihbank	9	—,—
Preußische Immob. M. p. St.	18	—,—
do. Leihhaus konv.	6	100,10 G
Rhein.-Westf.-Bank	3	55,50 bz.G
Weimarer Bank konv.	6½	153,50 bz.G
Westfälische Bank	6	115,50 G
Wiener Bankverein	8	—,—
Wiener Unionbank	8	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	—,—
Aschersleben Kaliwerke	18	157 50 G
Bochumer Gußstahl	4	104,10 G
Dessauer Gas	4½	—,—
Dortmunder Union	5	—,—
Gr. Berliner Pferdebahn I. u. II.	4	102,70 bz.B
Hamburger Packetfahrt	4	100,70 G
Henckel Obligationen	4	104,10 G
Hibernia	4½	104,60 G
Laurahütte	4½	104,00 G
Leopold Kohlengrube	4½	80,25 bz.
Naphta-Obligationen	6	—,—
Norddeutscher Lloyd	4	99,50 B
Oberschlesische Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4½	102,20 G
Passage-Actien-Bauverein	4	102,00 G
Solvay-Obligationen	5	—,—
Thale-Eisenwerk	4	77,90 B
v. Thiele-Winkler	4	101,50 G
Zoologischer Garten	5	108,10 G

Bergwerks- und Hütten-Actien.

Baroper Walzwerk	0	56,80 bz.G
Berzelius	9	124,25 G
Braunschweiger Kohlenwerke	4	72,20 G
do. St.-Pr.	5	93,10 G
Consolidat. Bergw.-G.	8	169,00 bz.G
Consol. Marienhütte	—	47,75 bz G
Consol. Redenh. St.-Pr.	0	12,75 G
Duxer Kohlen kon.	12	185,00 bz.G
Gelsenkirchener Gußstahl	—	64,25 G
Georg-Marien-St.-A.	—	67,30 bz.G
do. St.-Pr.	4	95,25 G
Hagener Gußstahl	2½	89,00 B
Harzer Eisenwerke konv.	—	5,30 G
do. do. St.-Pr.	⅔	21,00 G
Hugo Bergwerk	—	141,75 G
Jnowrazlaw, Steinsalz-B.	1	41,25 bz.G
Kattowitzer	8	139,00 B
Königin-Marienhütte	½	54,10 G
König Wilhelm conv.	3	119,00 bz.G
König Wilhelm St.-Pr.	8	171,10 bz.
Leopoldsgrube Edderitz	4½	80,25 bz.
Mansfelder Kuxe	fco.	—,—
Rhein. Antr.-Kohlen	3½	74,00 G
Rhein.-Nassauische Bahn	0	69,50 bz.B
Rheinische Stahl Lit. C.	8	148,50 bz.G

Industrie-Actien.

Archimedes	4	88,50 G
Baugef. Bau-Ausführung	5½	85,75 G
Baugef. Berl. Charlottenburg	7,8	810,00 eb G
Baugef. do. Neustadt	0	84,50 bz.G
Baugef. Passage konv.	3½	70,25 G
Baugef. P.-Wilmersdorf	26	1042 bz.
Bazar	10	—,—
Berliner Lagerhof	0	81,75 G
do. do St.-Pr.	8	114,00 G
Omnibus-Gesellschaft	12	232,50 bz.
Braunschweiger Jute	6	127,75 bz.G
Butzke, Metallindustrie	4½	114,00 bz G
Charlottenburger Wasserwerk	9½	181,60 G
Chem. Fabrik Schering	20	278,25 bz G
Danziger Oehlmühle	0	92,80 G
Düsseldorfer Waggon	9	134,40 B
Elberfelder Farbenfabrik	18	274,75 bz B
Frister & Roßmann konv.	0	—,—
Gummi-Fabrik Fonrobert	3½	—,—
do. Voigt & Winde	8	135,75 G
do. Volpi & Schlüter	4	106,75 G
Harburg-Wien Gummi	—	306,75 G
Kaiserhof konv.	5	—,—
Keyling & Th. Eiseng.	5	116,05 G
Kurfürstendamm-Gesellschaft	—	1391 G
Neuß, Wagenbau	2¼	82,00 bz G
Nordd. Eiswerke	3	69,75 bz.G
Oppelner Portland-Cement	4	112,90 bz.B
Pferdebahn-Gesellschaften:		
Braunschweiger	5	124,00 G
Breslauer	7	141,75 G
Stettiner	2½	76,90 B
Sächs. Stickmaschine	4	138,75 G
Stralsunder Spielkarten St.-P.	6⅔	110,25 G
Ber. Köln-Rottw. Pulv.	11½	180 25 bz.G
Wilhelmshütte	1	61,25 G
Zuckerfabrik Fraustadt	7	123,00 bz.G

Diskonto.

(Bank.) Amsterdam 2½. Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italienische Plätze 6. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 3½. Madrid 5. Lissabon 4.

(Privat.) Berlin 1½. Frankfurt a. M. 1⅝. Hamburg 1⅜. Paris 1³/₁₆. London ⁹/₁₆. Petersburg —.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk. 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 1 Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lstr. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18 G
Ducaten	per St.	9,74 bz.
Imperials	per St.	—,—
Napoleonsd'or	per St.	16,245 bz.
Souvereigns	per St.	20,34 bz.
Englische Banknoten	per Lstr.	20,38 G
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,10 B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl	164,00 bz.
do. Silbercoup. (Berlin. einlösb.)		163,50
Russische Bannkoten	per 100 Rb.	219,10 bz.

Schwarze Seidenstoffe

Reine Seide Mtr. 1,80; 2,00! 2,25; 2,50 bis Mtr. 7,00 Mk.

1425] ☛ Muster bereitwilligst. ☚

empfiehlt unter **Garantie** der **Haltbarkeit**

Halle a/S. **G. Schwarzzenberger** Poststr. 9/10.

Specialgeschäft für Seidenstoffe.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit dem **Michaelistermine d. Js.** erledigt sich die 24. Stelle am **Magdeburg'schen Freitisch**, für welche uns die Präsentation zusteht. Diejenigen Herren Studirenden der hiesigen Universität, welche aus Halle a/S., Alsleben a/S., Cönnern, Löbejün oder Wettin gebürtig sind und auf die qu. Freitischstelle reflektiren, wollen sich unter Beifügung

a. eines in Ur- oder beglaubigter Abschrift vorzulegenden Schulzeugnisses der Reife — bei den Theologie Studirenden mit Einschluß der Reife im Hebräischen — und

b. eines den Anforderungen des Reglements der Quästur entsprechenden Bedürftigkeitszeugnisses, welches für Hallenser von der hiesigen Polizei-Verwaltung, für die anderen von den betreffenden Communalbehörden beglaubigt sein muß,

bis spätestens den **1. September cr.** bei uns schriftlich melden.

Reflektanten, welche das akademische Studium nicht erst beginnen, sind zugleich gehalten, sich dem halbjährlich stattfindenden Freitisch-Examen zu unterwerfen.

Halle a. S., den 8. August 1894.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Die demnächst bevorstehende Inangriffnahme der Arbeiten zur Regulirung der Gerbersaale auf der an die Oleariusstraße grenzenden Strecke macht die Einstellung des Straßenbahn-Verkehrs an dieser Stelle nothwendig. Es wird daher der Betrieb der **Halleschen Stadtbahn** auf der **Linie vom Markt nach der Schieferbrücke**

vom 13. August cr. bis auf Weiteres

eingestellt.

Halle a/S., den 7. August 1894.

Die Polizei-Verwaltung.

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

Amtliche und unentgeltliche Auskunft ertheilt **nur** Sonnabends von 8—11 Uhr
81113] **der Kontrollbeamte Laegel**, Gr. Brauhausstraße 21.

Mein Insectenpulver tödtet sämmtliche Insekten, gleichviel ob kriechend oder fliegend, als: **Wanzen, Fliegen, Flöhe, Motten, Schwaben** rc. [1475
Ernst Jentzsch, **Leipzigerstraße 29.**

Blitzableiter neuester, bestbewährter und billigster Konstruktion empfiehlt [1447
M. Christ, Merseburg.
Prüfen alter Leitungen.

Carl Traeger's
Weinhandlung u. Weinstuben
Geiststr. 23. [1387
☛ Fernsprecher 693. ☚
Frische Pfirsichbowle
auch ausser dem Hause.

Das größte wohlschmeckende Frühstücksgebäck sowie Brod liefert [1386
Karl Koch, Herrenstraße 1.

Meine für die Aufbewahrung von **Werthpapieren, Urkunden, Hypothekendocumenten, Pretiosen** und **Werthgegenständen** aller Art getroffenen **Tresoreinrichtungen** empfehle ich mit dem Hinweis darauf zur Benutzung, dass ich auf Antrag auch alle mit der **Verwaltung** von **Werthpapieren** und **Hypothekenforderungen** verbundenen Obliegenheiten übernehme.

Halle a. S. ***H. F. Lehmann.***
812] **Bank- u. Wechselgeschäft.**

Hallesche Eiswerke.

Besonders zu empfehlen **Krystall-Kunsteis** (aus destillirtem Leitungswasser). **Natur-Eis** auch in größeren Posten abzugeben. [1432

Hallesche Eiswerke
Hermann Köcker.
Fernsprecher 321.

Hôtel zu Halle a. S.

Mein bestrenommirtes **Hôtel zu Halle a. S.**, mit guter Gartenwirthschaft, Colonaden und Kegelbahn, bin ich gesonnen wegen zur Ruhesetzung, bei mindestens **20,000** Mark Anzahlung und gesicherten Hypotheken für den **billigen Preis** von **150,000** Mark **zu verkaufen**. Angebote bef. unter **N. R. 6289 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., Schmeerstraße 20, I.** [1497

Für den Inseratentheil verantwortlich: i. V.: Adelbert Kirsten. Rotationsdruck der „Halleschen Zeitung" Halle (S.), Leipzigerstraße 87. **Mit 1 Beilage.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408111-12/fragment/page=0004